

**Allgemeine Zeitung
für Berg und Hütten**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Durch Polen, wochentaglich frei und Haus, einschließlich der Tiefdruck-Setzmaschinen „Die Wochenchau“ und „Wochenblatt“ Sperrzeitung“ halbmässig 2.-Mk. 1.15
Bei Störungen durch höhere Gewalt ob. Streik können Einzahlungen nicht gestellt werden
Dampferkassette Oberfeld: Walter-Maschinenstr. 54, Herrschender Morian 7000-7007
Dampferkassette Barmen: Barmen 57, Nordstr. 714 und 4007

Einzelpreis 15 Pf.

Das Schreiben der thüringischen Regierung ist am Mittwochabend nach Berlin abgegangen.

Wann zur strengen Verantwortung steht. So ein Funktionär auf dem Dorf ist nicht zu beneiden. Noch zu Weihnachten, also vor noch nicht ganz drei Monaten, schickte man ihm noch antireligiöse Wandertafeln auf den Hals, und wenn er nicht den erwarteten Eifer zeigte, so hielt man ihn eine Schlägung, eine heimliche Popensprengung, ja, womöglich einen Konterrevolutionär. Heute muß er die religiösen Gefühle der Dorfbewohner schützen und hüten. Wie steht es aber nun mit den religiösen Gefühlen in der Stadt? Sind sie, weil hier weder Schweinefleisch noch die Gasse mit Karikaturen, eröffnet von einer Abteilung roter Kavallerie, wie sie am alttrübsinnigen Heiligabend 1929 am Rhein vorüber mit Trompetenschmetter durch Moskau zogen, künftig ins Magazin getan worden? Wie dem auch sei, das Interesse des Auslandes für die Lage der Dinge scheint immerhin

nicht ganz verunglückt geblieben zu sein. Von der Sowjetpresse sorglos bekämpft, ist es den religiösen Gefühlen auf dem Dorf, wie man sieht, zumeist gekommen. Und nun eine letzte Frage. Bedeutet die März-Resolution 1930 eine tiefgehende Schwächung einer grundsätzlichen Änderung für die Dauer? Die Antwort muß, scheint's, zweierlei untercheiden: Abkunft und Wirkung. Abkunft ist, allen Merkmalen und Erfahrungen nach unzweifelhaft nur eine taktische Schwächung, nur eine Atempause, nur ein Zurückweichen vor dem neuen Anlauf. Die unbeabsichtigten Folgen, zu denen symptomatisch so aufschreiende März-Beschlüsse führen können, bieten Kombinationen zwar weiten Spielraum. Aber sie sind gleichzeitig gar zu ungewiss, als daß etwa unsere eigene Politik gegenüber dem Sowjetstaat sich dadurch in der Wahrnehmung nächster praktischer Notwendigkeiten irgendwie betreten lassen könnte.

Der Vorherrscher des Seeresandhaues aus der Bekämpfung gewisser Kreise abzuhängen, das deutsche Meer durch einen Sandhaue an den die isothermale Grenze und die isothermale Abstände an dem einen eventuellen Kriegerischen bedenkend, wenn nicht sogar aufhebende Vorteile erweisen könnte. Kriegsminister Raab hat ein, Deutschland habe in der Nähe der kanadischen Grenze keine Truppenmassen mehr. Deutschlands Streitkräfte und Polizeimannschaften seien über das ganze deutsche Gebiet verteilt. Senator Lebrun erklärte, so lange der Völkerverbund nicht eine Art allgemeine Sicherheit der Welt schaffen könne oder wolle, hätten die friedliebenden Länder die Pflicht, für ihre eigene Sicherheit aufzuarbeiten.

Kreisen glaubt man, daß die Rabinettstreffen zweifellos ein rasches Ende finden werde. Der 55jährige Abgeordnete Jan Vilks ist Richter am Binaer Appellhof und gilt als tüchtiger Jurist. Im Jahre 1919 war er Regierungskommissar in Bina. 1928 wurde er in den Reichstag gewählt. Er ist der eigentliche Autor der neuen Verfassungsvorlage des Rabinettstages und tritt bei der Übernahme der Rabinettstabelle zweifellos als engheriger Vertrauensmann seines Bruders auf. Obwohl er von ruhiger Zurückart ist, kann er doch nicht als Vertreter der Unabhängigkeitsrichtung dem Parlament gegenüber bewertet werden.

Sardien erleidet eine neue Niederlage

Ein „Getreidevorrat für die nationale Verteidigung“ gegen die Regierung von der Kammer beschlossen.

Paris, 26. März. (Draht.) Die Kammer hat heute den Getreidevorrat angenommen, der die Schaffung von Getreide- und Mehlvorräten zur Sicherstellung der Volksernährung vorsieht. Der Landwirtschaftsminister hat einen Kredit von 15 Millionen Franken vorgeschlagen, der aber mit der Erhöhung von 20 Millionen einverstanden erklärt. Dagegen widersetzte er sich energisch einem Antrag der sozialrepublikanischen Abgeordneten Triboulet, der 200 Millionen Franken für die Anlage eines Getreidevorrats für die nationale Verteidigung forderte. Dieser Antrag wurde trotz dem Widerstand des Ministers und des Finanz- und Handelskommissars mit 210 gegen 277 Stimmen angenommen.

des französischen Meeres um 44 Prozent niedriger seien als im Jahre 1914. Die Ausgaben für dieses Budget seien allerdings gering, und zwar einmal wegen der Preissteigerungen, zum anderen wegen der in diesem Jahre durchzuführenden einjährigen Dienstzeit. Der Berichterstatter wies des Weiteren auf die Verteidigungsorganisation der Grenzen hin. Es müsse ohne allzu große Kosten möglich sein, die Bewohner der deutsch-französischen Grenzgebiete gegen einen Einfall, wie den von 1914, zu sichern. Dieser Antrag wurde dem Rat abgelehnt, an dem der Friedensgeißler endlich in der Welt bezwungen wurde.

Wenn Väterlichkeit töten könnte, müßte es um diesen Senatsauschuss schlecht bestellt sein, dessen Vorsitzender zehn Jahre nach der Entlassung Deutschlands noch immer von einem „Handreich“ der Reichswehr gegen das arme Frankreich sprechen kann. Abgesehen von der Schwäche des deutschen Meeres, die selbst der gewöhnlich nicht für uns eingenommene Kriegsminister Raab anerkennen mußte: haben wir noch immer nicht genug Beweise unserer Friedensliebe gegeben? Es ist wirklich an der Zeit, daß sich auch die Senatoren in Paris von ihrer Geistesfreiheit frei machen, die sie offenbar bis zum heutigen Tag hindert, die Welt zu sehen, wie sie wirklich ist!

Die polnische Ministerkrise vor dem Ende. Am Freitag Rabinett Jan Vilks. Warschau, 27. März. (Funkpruch.) Der nach Abgabe Zymanfisks mit der Rabinettbildung betraute jüngste Bruder Marschall Vilks, Jan Vilks, wird dem Staatspräsidenten laut amtlicher Mitteilung spätestens am Freitag mittag seine Ministerliste zur Befähigung vorlegen. In politischen

Küngerweise hatte der Landwirtschaftsminister es vermieden, bei der Entscheidung über die Schaffung eines Getreidevorrats für die nationale Verteidigung die Vertrauensfrage zu stellen, so daß diese Niederlage der Regierung keine unmittelbaren Folgen zu haben braucht. Trotzdem muß sie einen recht peinlichen Eindruck hinterlassen. Die neue Regierung Sardien ist erst wenige Wochen im Amt — und hat schon verschiedene Niederlagen erlitten; nun ist, nachdem sie erst dieser Tage im Senatsauschuss eine Schlappe erlitten hat, von der Kammer in einer nicht unwichtigen Frage gegen sie entschieden worden. Diese Frage ist übrigens auch an sich interessant. Die Mehrheit der Kammer hält es im Interesse der Garantieverträge, der Schiedsgerichtspolitik und des Friedenspakt für notwendig, einen „Getreidevorrat“ für die nationale Verteidigung zu schaffen — eine Maßnahme, an die vor 1914 das deutsche Reich nicht im entferntesten dachte. Die französischen Abgeordneten, die gegen die Regierung für diese auffallende Maßnahme für den „Einkauf“ einzutreten, müssen recht wenig Vertrauen zu der international angeblich so weit gediehenen Sicherung des Weltfriedens haben.

Wenn uns Hindenburg die Kanone schießt —



Angriff auf die Sozialistisches der rheinischen Landwirtschaftskammer. Eine sozialistische Anfrage. Berlin, 26. März. Im Preussischen Landtag haben die Abgeordneten Hans Frau Rischmann-Nöhl (Hort) und Friedrich und die übrigen Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion folgende Große Anfrage eingebracht: Die Sozialistische der Landwirtschaftskammer in Bonn, die Aufgabe hat, der rheinischen Landwirtschaft aus von besonderer Güte zu vermitteln, ist der 4. Zivilkammer in Bonn einem Landtag gegenüber zum Schadenersatz verurteilt worden, weil sie, wie das Urteil sagt: „dem Kläger Sozialisten — anerkanntes Saatzgut belästigender Erfindung, erste Abart — ein Zertifikat geliefert hat, was selbst als Speisefarbstoffe unwirksam war“. In dem Urteil heißt es weiter: „Die Kammer hat eine Ware, die, als nicht amtlich anerkannt, von ihr gekauft worden ist, amtlich anerkannte Saatz weiterverkauft.“ Das Urteil sagt zum Schluß: „Die Sozialistische der groß fahrlässig gehandelt. Alle ihre sprechen gegen sie. Sie ist für den gesamten Schaden verantwortlich, also auch für den Schaden Verlust.“ Die Sozialistische, die eine Gesellschaft beschränkter Haftung ist, ist eine Einrichtung der rheinischen Landwirtschaftskammer. Der Präsident dieser Kammer, Freiherr von Linnich, zugleich Leiter dieser G. m. b. H., angeblich eine Entschädigung von 8000 Mark jährlich. Wir fragen deshalb: Was geschieht das Landwirtschaftsministerium zu tun, um derartige Vorkommnisse, die den Ruf der Landwirtschaftskammer schädigen, für die Zukunft unmöglich zu machen?

Trichinen im Bärenschinken.

Nur Trichinose-Epidemie in Stuttgart

In einem zoologischen Garten Süddeutschlands mußte ein junger Glibbar neugeborenen werden. Ein Bärenschinken davon kam Mitte Januar nach Stuttgart, wurde in Kasse gelegt und — nachdem er geräuchert war — in einer größeren Wirtschaft ausgegeben. Etwa 140 Personen wurden verkauft. Infolge des Genusses dieses Fleisches erkrankten bisher 70 Personen an Trichinose, von denen bei Veröffentlichung dieses Artikels acht bereits gestorben sind, während die übrigen schwer erkrankt in Krankenhäusern liegen, so daß leider mit noch weiteren Todesfällen gerechnet werden muß. Der Geschäftsführer jener Wirtschaft, der inzwischen gleichfalls an der Krankheit verstorben ist, hatte rechtzeitig bei der zuständigen Behörde angefragt, ob das Fleisch zuvor untersucht werden müsse, bekam aber die Antwort, daß „Bild“ nicht untersuchungspflichtig sei. Daß aber Bären gerade sehr häufig Trichinenträger sind, brauchte der Wirt nicht unbedingt zu wissen, und so führte die Verteilung von ungeschützten Umständen zu dem bedauerlichen Ausbruch der Trichinose-Epidemie.

geführt werden. Hier verfallen dann die Trichinen nach beendeter Wanderung in einen Zustand der Ruhe und lassen sich, nachdem sie sich erst gehörig vollzogen und an Länge und Breite zugenommen haben, lebendig einfangen. Für diesen Zweck nehmen sie eine verschiedenartig gekrümmte und gewundene Form an. Das weitere Schicksal der Muskeltrichinen ist verschieden. Gewöhnlich setzt ein Verfallungsprozess ein, doch ist dieser meist auf die Kapseln beschränkt, so daß selbst in völlig verfallenen Kapseln noch ganz unverfälschte Trichinen vorhanden sein können, die nur darauf warten, den Wirt zu wechseln. Der gemeingefährlichste Verbergsort für die Muskeltrichinen ist für uns das beliebte Glibbarfleisch. Außerdem kommen sie vor beim Hund, beim Bären und beim Wildschwein. Auch bei der Aale, beim Fuchs, Dachs, Marder, Iltis und Fuchshund hat man sie vereinzelt gefunden. Der beste und sicherste persönliche Schutz besteht in strenger Vermeidung des Genusses von rohem Fleisch von Tieren, die als Trichinenträger bekannt sind, zumal wenn man bedenkt, daß von einer einzigen Infektionsquelle, also von einem kranken Schwein oder Bären aus, Hunderte erkrankten können, von denen mindestens fünf bis sechs Prozent wiederum dem Tode verfallen. Daher besteht die Pflicht der öffentlichen Trichinenschau, nach der Hunderte von „Trichinenschauern“ und Tierärzten in jedem geschlachteten Schweinekörper nach Trichinen schauen, den Menschen zum Schutz. Was nicht aber die beste Organisation, wenn sie nicht auf alle Tiere ausgedehnt wird, die als Trichinenträger bekannt sind und als gelegentliche menschliche Nahrungsmittel eine Rolle spielen! Es muß daher bei den zuständigen Behörden darauf gedrängt werden, daß die reichsgesetzliche Fleischschau auch auf Bären und Wildschweine ausgedehnt wird. Bei der verhältnismäßig leichten Feststellung der Muskeltrichinen wäre es sonst nicht vorzuziehen, daß eine derartige Epidemie ausbrechen konnte, die mit Magen- und Darmbeschwerden und Durchfällen beginnt, gefolgt von Muskel- und Gelenksbeschwerden, Anschwellungen und Drüsenentzündungen in der Muskulatur und hohem Fieber.

und daß deshalb auch die Behandlung außerordentlich schwierig ist. Bei der Behandlungsgang geht man sowohl an die im Darm lebenden wie die im Blut freilebenden Trichinen heran, dann gibt man durch den Mund Wurmmittel und Abführmittel und bringt in die Blutbahn Arzneien mittels Einspritzungen. Damit verspricht man sich Erfolge, die aber begreiflicherweise bis heute noch nicht zu übersehen sind. Repräsentante in Marseille. Paris, 27. März. (Draht.) Eine Marceller Zeitung, „Le Soleil“, behauptet, daß es heute in Marseille mehr Repräsentante gebe als vor einem Jahre. Sie beweisen dies in voller Freiheit und können unter keiner Kontrolle. Das Blatt fordert, daß man diese Repräsentanten sammelt und in der kürzlich im Departement Bar geschaffenen Repräsentation unterbringe. Wann sterben die Menschen? Zu allen Jahreszeiten gleich oft — aber in der Nacht sterben doppelt so viel als am Tage. Dr. D. Daß die Menschen, die sich freiwillig aus diesem Dasein zurückziehen, dazu meist die Nacht und nicht den Tag wählen, ist bekannt; ebenso, daß es zu gewissen Jahreszeiten besonders viele solcher Rückzüge gibt. Über den Durchschnitte aller Todesfälle geben es aber bisher nur Vermutungen. Die Volksmeinung hat sich allerdings längt dahin entschieden, daß Tod und Nacht Avallung sind. Privatdozent Dr. S. Fren (Königsberg) hat nun versucht, durch eine umfangreiche Statistik festzustellen, ob es gewisse Perioden der Todesfälle gibt, er hat 500 Todesfälle der chirurgischen Universitätsklinik in Königsberg aufgestellt und dabei gefunden, daß 185 zwischen 6 und 18 Uhr, also am Tage, gestorben sind, dagegen 315, also fast doppelt so viel, zwischen 18 und 6 Uhr, also in der Nacht. 158 von diesen letzteren haben in der Zeit zwischen 18 Uhr und Mitternacht und 137 zwischen 14 Uhr und 6 Uhr. Das Maximum der Sterblichkeit lag mit 7 Prozent zwischen 23 und 24 Uhr, das Minimum zwischen 14 und 15 Uhr, nach 15 Uhr steigt dann die Sterblichkeit an. Die Frage ist nun, wie dieser veränderliche Einfluß der Nacht auf das Absterben unserer Lebensgenossen aufzufassen kommt. Die Physiologie lehrt,

daß es innerhalb jeden Lebensstages zwei regelmäßige Perioden gibt, eine Tätigkeits- und eine Ruheperiode, in der letzteren, nach mit der Nacht zusammenfällt, ist die Tätigkeit der Organe und überhaupt die Intensität des Lebensprozesses wesentlich herabgesetzt. Es läßt sich annehmen, daß das Ausmaß der Funktionen aller Organe und die geringere Aktivität des Körpers mit einer gewissen Lebenslosigkeit dem Tode am nächsten kommen, was bedeutend ist. Umso mehr, wenn eine solche einer Krankheit die natürlichen Schutzkräfte des Körpers mit der aus Krankheit oder der Reaktion folgenden, sich hinmüht. Nach allem liegend ist allerdings die Annahme, daß die Krankheit Organismus, weil seine Funktionen dauernd bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beansprucht werden, gar nicht in der Lage ist, eine Ruheperiode einzulegen, und daß sich der Wegfall der lebensnotwendigen Ruhe in der unmittelbar auswirkt. Die Annahme, daß es auch eine jährliche Schwankung der Sterbenshäufigkeit gibt, ist allerdings nicht bestätigt. Zwar gibt es vor allem bei den Tieren Jahreszeiten der Ruhe (Winterschlaf) und solche der gesteigerten Tätigkeit (Sommer), Sterblichkeitsstatistik zeigt aber, daß im Durchschnitt zu allen Jahreszeiten gleich viele Menschen sterben. Dr. S. Fren.

Neuer Komet Will 1930 e.

Der Astronom Will meldet die Entdeckung eines zweiten Kometen, den er am 21. März 17.38 Uhr MES. im Sternbild des Widder als Gestirn sieben Größe auffand. Am Tage darauf wurde dieser neue Komet Will 1930 e als 6. Größe bestätigt, wobei er schon die fünfte Größe erreicht hatte. Er wird aber seinem Entdeckungsorte, den man durch die Länge der Zeit zwischen den beiden Beobachtungen feststellen kann, am 24. März im Sternbild des Widder im Norden der Erde gesehen werden. Da der Komet in Sonnennähe über nur unmittelbar nach Sonnenuntergang über dem Westhorizont zu beobachten. Die Hauptmasse des Kometen wird der hellen Sternschnuppe ähnlich sein, aber die Schweiflänge wird nur unter günstigen Bedingungen mit bloßem Auge ohne Filter sichtbar sein.

Bei der Besprechung der Arztenschaft im Stuttgarter Ärzteverein war man sich darüber einig, daß die Trichinose-Erkrankungen sehr schwer sind

und daß deshalb auch die Behandlung außerordentlich schwierig ist. Bei der Behandlungsgang geht man sowohl an die im Darm lebenden wie die im Blut freilebenden Trichinen heran, dann gibt man durch den Mund Wurmmittel und Abführmittel und bringt in die Blutbahn Arzneien mittels Einspritzungen. Damit verspricht man sich Erfolge, die aber begreiflicherweise bis heute noch nicht zu übersehen sind.

Bei der Besprechung der Arztenschaft im Stuttgarter Ärzteverein war man sich darüber einig, daß die Trichinose-Erkrankungen sehr schwer sind

**Zwischen- und Ordnungsrufe.
Zuschuß zur Auslandspropaganda der Leipziger Messe abgelehnt.**

Gewerbesteuerpflicht der freien Berufe.
Vom Landtag in zweiter Lesung
angenommen.

20. Berlin, 21. März. (Wie. Drosch.) Im Mittelpunkt der heutigen Landtagsberatungen standen die Bestimmungen über die Gewerbebetriebe und ihre Ausdehnung auf die freien Berufe. Die vorzustellenden war, nach der eine Mehrheit für diese Ausdehnung, die damit Gesetz geworden ist. Alle übrigen Änderungsanträge wurden abgelehnt.

*

Im Vorjahre hat der Staatsrat bekanntlich Einspruch gegen die Gewerbesteuer der freien Berufe erhoben. Es ist möglich, daß dies auch diesmal wieder geschieht. In diesem Falle müßte der Landtag die Vorlage mit Zweidrittel-Mehrheit annehmen. Eine solche Mehrheit dürfte dafür aber wohl nicht auszubringen sein.

Schiedspruch
im rheinischen Bergwerke.
W. Köln, 2. März. Nachdem der Schieds-
pruch, den das erste Tarifamt über die Ver-
längerung der ersten Löhne im Rheinischen
Bergwerke mit den Stimmen der Arbeit-
nernervertreter ausgesprochen hatte, von bei-
den Parteien abgelehnt worden war, trat heute
in Köln das sogenannte verbarzte Tarifamt zu-
sammen. Dieses sollte nach langwierigen Ver-
handlungen einen Schiedspruch, wonach die
stehenden Löhne bis zum 31. März 1881 in Kraft
bleiben. Der Schiedspruch ist mit den
Stimmen der drei Unparteiischen und der Ver-
treter der Arbeitnehmer aufgefundenen und
somit endgültig bindend.

Ein Mitarbeiter Marconis berichtet. — Starke Uebertreibungen?

formalen Übertragung mit kurzen Zellen. Das Wichtigste daran aber ist, daß es von einem kleinen Apparat mit gewisser Macht zum Laufen mit einem von Wasser für das höchste tiefe Unterwasser-Unterwasser. Es funktioniert einfach auf die Art, daß er seine kurzen Zellen auf das bestimmte Gleichgewicht war; dort werden sie anfangs mit einem durch das Wasser, auf das der elektrische Strom kommt. Das Wasser öffnet und schließt auf diese Art den Strom. Das Resultat ist die bald praktisch werdende Möglichkeit: Von den größten Unterwasser- und von jedem Punkt des Ozeans aus die elektrischen Leiter einer neuen Stadt aufzuhängen oder zu stellen zu lassen. Aber nicht nur das, es ist auch möglich, elektrische Werke, Züge, elektrische Eisenbahnen, Straßen, auf die bestimmte Wege eingerichtet sind, in ihrem Betrieb völlig zu unterhalten der sie wieder in Bewegung zu setzen.

Miba.

Ichener Alt es mitunter an dramatischen Affekten fehlen laßt. Gesanglich wie darsstellerisch gute Charaktervolle Gestaltung gab Rudolf's Verbrauch dem Athletiksportler Amonastro; Walter Wagner als Oberpriester und Christian Lander als König liehen ihren Aufgaben den tiefen sonoren Klang ihrer Stimmen.

Temperamentvoller musikalischer Begehrter der Ausführung nach Art Mecklenburg. Er gab der Stimmung und Zug. In den ganz vortrefflich ausgeführten Chören verpönte man die starke Anführerschaft des Vorbereiters Helms Anraths. Auch den von Eilich Bolder geleiteten Tänzern, die eigenes Gefühl hatten, sei ihr verdientes Lob nicht vorenthalten. Das sehr gut besuchte Haus spendete starken, bereichernden Beifall. K—

Der Tod am Dirigentenpult.

Donnerstag, 26. März. Bei dem herrlichen Hochkonzertkonzert des Akademischen Orchesters merkten am Schluß der den Abend einleitenden Oboenouvertüre die Musiker und die Zuhörer, daß der Dirigent Wilhelm Boulsen auffällig schlief dirigierte, so daß die glanzvolle Siegeszug völlig forstet. Die nächste Nummer des Programms war der große Todesmonolog aus Gung's Oper „Amadis“, von einer bekannten hiesigen Sängerin vorgetragen. Kaum war die Arie zu Ende, als Boulsen sich mühsam ins Künstlerzimmer schleppte, wo er nach wenigen Augenblicken einem Herzschlag erlag. Die Saiten des Künstlers befand sich unter den Zuhörern, die Todter wirkte im Orchester als Violinist mit. Das Konzert wurde sofort abgebrochen.

Washington, 27. März. (Draht.) Die National Geographic Society wird heute in feierlicher Sitzung, der die Vertreter der gesamten wissenschaftlichen Welt beizuwohnen werden, Dr. Schaner zum Goldenen Jubiläum überreichen. Die Bestätigung dieser Auszeichnung stellt eine ganz besondere Leistung Dr. Schaners dar. Dieser ist in den 42 Jahren die Goldene Jubiläum der N. G. S. nur einmal zur Verei-
lung gelangt. Unter dem Vorsitzenden stunden hat Genrn. Hunsford, Dr. Lindberg, Chadwick, Jewellson und Lloyd Bennet.

Berlin, 27. März (Hundsp.). Der Staatsanwaltschaft ist im Zusammenhang mit den Hülfsangelegenheiten der Stadt Berlin neues Material zugegangen. Eine oberflächliche Nachprüfung der Grundbuchgeschäfte der Stadt Berlin in den letzten Jahren soll bisher schon als Nebenprodukt eine Summe ergeben haben, die fast an 100 Millionen RM. herum bewegte. Die weitestgehende Untersuchung wird im Hinblick auf die Erfordernisse bei der Finanzunterstützung sehr geheim und unter Nahrung aller Vorrechte wahrnehmbar geführt.

Berlin, 26. März. (Ein. Meldung.) Die Staatsanwaltschaft befaßt sich mit Ermittlungen gegen einen Berliner Finanzmann, Hermann O. Es handelt sich um einen bekannten Berliner Großkaufmann, der in Berlin über 40 Häuser besitzt. Er soll den preussischen Fiskus durch unlaute Rodenstationen, angeblich mit Hilfe gefälschter Dokumente, seit längeren Jahren um Beträge von fast einer Million M. geschädigt haben.

Es soll sich um hinterzogene Haus-
insasse handeln. Wie es weiter heißt,
sollen die Vermögensmanipulationen ganz ohne
Begünstigung durch eine mit diesen Ding-
en unversehrte Behördenstelle vor-
handen gegangen sein. Ebenso dürfte die Rolle
eines in die Angelegenheit verwickelten Anter-
kammer Retzars noch näher untersucht werden,
was die entsprechenden Urkunden begünstigt haben soll.
Nach den gesetzlichen Bestimmungen tritt bei
der Hausinsasse eine weitgehende Ermächti-
gung ein, wenn der Befehl nachweist, daß die Insasse
vor einem bestimmten Stichtag des Jahres 1924
sehr hoch durch Grundschulden oder Hypotheken
belastet waren. Auch St. stützte auf Grund von
gesetzlichen Unterlagen den Nachweis, daß diese
Vorbefindungen für seine Grundstücke trüfften.
und erzielte daraus eine weitgehende Steuer-
ermäßigung auf seine Besitzung.

Über die ~~bestimmte~~ ^{bestimmte} Bestimmung der letzten Rettungsversuche für die Hottentotten-
genz befragt in London völlige Unthätigkeit.
Wie früher kann gelten, daß das englische Robinson
die Frage eines Mittelmeerpostens nicht erörtert
hat. Der Brand hat Ritzow's Vermittlung (Sonderling)
aufgehoben und ihm seine Ausschaffung über den
Wassan Frankreich, ohne irgendwelche oceanische Bi-
gerheit im Mittelmeer zu erlangen, beraubt.
Französische Blätter nehmen die amerikanische An-
regung, in der sie mit einem Verlaß rechnen,
Frankreich zur Herbeiführung seiner Beethnischen
in verlorren Meeres- und Land-Abtheilung auf.

Berlin, 26. März. Die Kommunisten widmen neuerdings der ihrer Propaganda den Warenhäusern ganz besondere Aufmerksamkeit, indem sie mit größeren oder kleineren Trupps plötzlich in die Geschäftsräume eintreten und mit Auftritten, teilweise sogar mit Sprechbänken, das Personal für ihre Ideen zu gewinnen suchen. Zu einem aufregenden Beispiel, der mit dieser Taktik der Eindringlinge in Zusammenhang steht, kam es am Dienstag in der siebenten Abendstunde, also zur Zeit des stärksten Geschäftsbetriebes, im Warenhaus Loh am Hackeschen Tor. Etwa 12 bis 15 Kommunisten, größtenteils Jugendliche, drangen plötzlich in das Haus ein, dachten sich durch das laufende Publikum einen Weg zur Treitreppe im Erdgeschoss und begannen mit lauter Stimme Auftritte an das Personal zu halten, in denen sie dazu anforderten, bei den bevorstehenden Betriebsratswahlen die kommunistischen Listen zu wählen. Das Schreien der Sabotagekorymben verursachte natürlich eine beträchtliche Aufregung, die sich noch steigerte, als die Kommunisten der Aufforderung des Aufsichtspersonals, das Haus zu verlassen, keineswegs Folge leisteten. Daraufhin wurde das Ueberfallkommando herbeigerufen. Esam eilten die Signale des benachteiligten Polizeiaufmars, als die Kommunisten schließlich ihre Stellung auf der Treitreppe räumten, und entfielen, während die Polizeibeamten durch den Hauptempgang hereinliefen.

in Norddeutschland und in Berlin wurde meh-
rere ein Balder Nuchmann als Thor genannt.
Die und mitgeteilt wird, war Nuchmann zur
Zeit des Reichstags-Auflösung gerade aus dem
Krankenhaus gekommen und befand sich in Bod-
wintel, wo er zu Hause ist, in ärztlicher Behand-
lung. Seit Ende v. J. ist er bereits nach
Hebener ausgewandert.

Verlin, 2. März. (10. Beilage.) Das
Schwurgericht 2. Abtheilung des 20. Abtheilung des
Verlin Julius Zögner, der gemeinsam mit seiner
Gefährtin sein dreijähriges, vorerhöhtes
Hind bannend in der unheimlichen
und drolligen Weise mißhandelt
hatte, so daß das Kind den unersättlichen Verlangen
erliegen ist, wegen fortgesetzter, gefährlicher
Körperverletzung mit Todesurtheil, in drei
Jahren Zuchthaus und fünf Jahren
Verlust. Die Zuchthaus Frau Zögner erhält
vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre
Verlust.

Paris, 27. März. (Drachb.) In Marseille ist auf einem aus Indochina kommenden Dampfer der bekannte indische Dichter eingetroffen. Er geht in England und Frankreich eine Reihe von Vorträgen zu halten.

Die „Formel“

Das Schicksal hat, wie vorerwähnt war, in seiner unmittelbaren Nähe die Verhältnisse betreffend aufzuführenden Schritten beizubringen. Seine Schwierigkeiten im Zuerstausgang zu machen, wenn die heute morgen besprochenen Verhandlungen am der Regierungsdirektion gemacht werden sollten, hat sich also damit einverleiden erfüllt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

[illegible]

**Für den Wagen
nur der Auto Minimax.**
Elberfeld Telefon 307 64. Südstraße 22.



SonderVerkauf: Damen Handtaschen

im Lichthof auf Extratischen

Serie 1
2,50

Besuchstaschen
für junge Mädchen, aus farbigem Leder, mit und ohne Reißverschluss

Serie 2
3,90

Unterarmtaschen
großes Format, sortierte Leder, mit modernem Verschluss

Serie 3
5,50

Besuchstaschen
mit Reißverschluss, zweifarbig, in eleganter Ausstattung

Serie 4
7,50

Mod. Beuteltaschen
mit und ohne Reißverschluss, in vielen Modelfarben

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

So sind die Backöfen



Strasmann & Co.
Barmen, Neuerweg 56/58

Wer hat Stoff?
von M. 27,50 an

Emil Escher, Wuppertal-Barm.
Schloßstr. 30, Tel. 925, neu: 8002

Parkettfußböden
Lieferung, Verlegung, Reinigung, Anstrich u. Bohlen, wird bestens ausgeführt. In Bohnerwachs, Stahlspäne, Parquet.

Th. Franz Weber
Elberf., Köhnerstr. 52 (gegenüber dem Gymnasium)

Feinster Blumenkohl von 25 an
„Blaukreuz“-Apfelsinen Stück 1.00

Obst Gemüse Kartoffeln Konerven billig! billig!

la Saatkartoffeln anerkannte krebssafe.
Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach Barmen
Schuchardstr. 19

Sanitätshaus
Albert Rose

Bilbig! Bilbig!
5000 niedrige, veredelte Strands
Rojen la
10 Stück 3.- M.M., empfiehlt
Johann Menden, Gartenbau
Sonneborn d. Bonn a. Rh. 67227

Nur noch heute, Freitag u. Samstag gebe ich auf meine gesamte

Damen- u. Herren-Konfektion

bis zu 75% Rabatt

PAUL HAMM
Barmen, Wertherstraße 42

Blüsten, Lampen von Mk. 1.50 an
1 gute Nähmaschine für 15 Mk.
Ferner Ladentische etc. billigst.

Matulatur
abgeben.
B. Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Sommerproffen!!!
Unsern Feiern beifügt unter unser
Bruder's Schwanenwisch
Nr. 1.75, 3.50, zu haben in allen
Ed. Stube, Rathenaustr. 27, unter
A. Schmitz, Rathenaustr. 47, Elberfeld.

Butter wieder 10 Pfennig billiger!
Feinste Markenbutter 1.68
Feinste Deutsche Wellenbutter 1.68

Eier
Empfehle Oldenburger und Soester aus eigenen Sammelstellen garantiert vollfrisch das Beste im Geschmack. Große 10 Stück 1.00, ohne Marken M. 1.-, kleinere billiger.

Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
Größtes Lebensmittelgeschäft des Wuppertales
Filialen in Barmen: in allen Stadtteilen, telefonisch zu erreichen durch die Zentrale: Barmen 372, 686, 6384, 6387; Elberfeld: Gesundheitsstr. 3, direkt am Island, Teleph. 1993; Hochstr. 46, Tel. 389 31; Fleischburgstr. 56; Neustr. 13, Teleph. 1078; Schwein-Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Ronsdorf, Cronenberg, Hückeswagen.

Ein Ereignis
von dem jeder sprechen wird:

**Rolfsmeyer's
Schlafzimmer-
Werbe-Verkauf**

zu sensationell billigen Preisen

Beginn Samstag den 29. März 1930

Rolfsmeyer & Co.
Barmen, Höhnestraße 12

**Großer
Preisabschlag!**

Prima Ochsen- u. Rindfleisch v. 85 an
Suppenstücke, Leiter u. Hohe Rippe 0.90—1.00
Feinste Bratenstücke 1.00—1.10
Gulasch ohne Knochen 0.90

Schweinefleisch-Kotelett 1.20
Eisbein 1.00, Köpfe 0.55, Platen 0.45

Kalbfleisch von 85 an
Brust- und Zungenstücke 0.90—1.00
Bollen und Bug im Schnitt 1.20

Dicke Lungen bei 5 Pfund 90 an
Gekochter Schinken ¼ Pfd. 0.50

Wurstwaren billigst.

**Großschlachtere
Gustav Hoppmann**
Elberfeld, Kerstenplatz. Barmen, Ref. Kirchstr.

Schluss
des
Total-Ausverkaufes
der Fa.
Simon & Co.
Elberfeld, Wall 11/13

Samstag abend

Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 73 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 27. März

Wie bekämpft man die Rundfunkstörungen

Die Arbeit der Störungssucher. — Die Zentralabwehrstelle. 170 Funkwachen in Westdeutschland.

In einem Augenblick, wo sowohl beim Sender wie beim Empfangsgerät die wissenschaftliche und technische Entwicklung zu einem gewissen Abschluss gekommen ist, wird der Rundfunk empfindlich bedroht von einer Unmenge von Störungen der verschiedensten Art, die ihren Einfluss in elektrischen Vorgängen haben. Insbesondere machen diese Störungen in den Städten bemerkbar. Störungen, die hierüber von den Rundfunkteilnehmern bei der Deutschen Reichspost, den Sendereisen und den Funkvereinen einlaufen, lassen in ihrer Dringlichkeit und in ihrem Umfang erkennen wie notwendig die Bekämpfung der Störungen ist.

Bis vor kurzem haben sich die Störungen in der Regel als unbedeutende Mittelstufen gezeigt, die die Bewegung in das richtige Fahrwasser brachten.

Die Westdeutsche Rundfunk A.-G. beauftragte im April 1929 den Studienrat P. Brüll, Köln, mit der Organisation von Funkhilfen im westdeutschen Sendebereich und unterstützte die Bemühungen der von Studienrat Brüll geleiteten Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine um Gründungen von Funkhilfen in allen größeren Orten Westdeutschlands. Diese Organisation hat nun die Verbindung mit dem Reichsamt für Rundfunkwesen hergestellt. Heute arbeiten 170 dieser Funkhilfen in Westdeutschland. Dabei ist die Organisation noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen, denn die Zahl der Funkhilfen wächst noch fortgesetzt. Die Funkhilfen werden geleitet von Obmännern, die mit verschiedenen Ausnahmen Beamte der Deutschen Reichspost sind. Die Funkhilfen rekrutieren sich teils aus Beamten, teils aus Mitgliedern von Funkvereinen, teils aus Technikern. Diese Funkhilfen bearbeiten die bei ihnen eingehenden Störungsmeldungen. So sind z. B. im Monat Februar 1930 rund 1500 Störungen zur Bearbeitung gekommen. Die Arbeit der Funkhilfen besteht in erster Linie darin die gemeldeten Rundfunkstörungen ihrer Art nach festzustellen, den Betroffenen aufzuklären und den Störer, wenn möglich, zu ermitteln. Die eingehenden Störungsmeldungen lassen erkennen, daß bei weitem der größte Teil, nämlich etwa 45 Prozent, auf Hochfrequenzstörungen zurückzuführen ist. Empfindliche Empfänger sind ferner die Radioskopy und die Strahlengänge. Insbesondere sind die durch die Strahlengänge hervorgerufenen Störungen deshalb so besonders schwerwiegend, weil in jedem Störungsfalle in der Regel eine große Anzahl von Rundfunkteilnehmern beschwerdefähig wird.

Die Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine versucht in allen Fällen, zwischen dem Störer und dem Betroffenen vermittelt zu wirken. Sie darf von sich behaupten, daß ihr Vermittlung in einem hohen Prozentsatz der Fälle gelingt. Insbesondere gilt dies bei den Hochfrequenzstörungen, deren Bekämpfung in Anerkennung der Rechte der Rundfunkbesitzer und unter dem Druck der vorliegenden Schwierigkeiten der Hochfrequenzstörer nur selten möglich, an ihrem Gerät den Radiostörungsantrag zu lassen.

In einigen Fällen ist allerdings auch der Störweg bekannt geworden. So sind z. B. in letzter Zeit wieder zwei rechtsträfliche Urteile gegen Hochfrequenzstörer erlassen worden, in Köln und Bonn.

Weitere Klagen liegen dem Gericht vor, darunter auch solche gegen eine Strahlengängegesellschaft, gegen Hausbesitzer, die sich weigern, Antennen anbringen zu lassen, und gegen Motorenbesitzer.

In letzter Zeit hat die Reichs Rundfunkgesellschaft eine Zentralabwehrstelle gebildet, die bei den Sendereisen beteiligten oder zu errichtenden Funkhilfen unterstellt ist. Diese Spitzenorganisation war notwendig, weil in einzelnen Störungsfällen der Weg der Verhandlungen oder der gerichtlichen Entscheidungen so schwierig und bedeutungsvoll ist, daß zu ihrer

Durchführung eine für das ganze Deutsche Reich verbindliche und sich ausweitende Zentralstelle vorhanden sein muß. Infolgedessen werden alle Störungsfälle, die von allgemeinerer und grundsätzlicher Bedeutung sind, dieser Zentralabwehrstelle zur Behandlung übergeben.

Der Kampf gegen die Rundfunkstörungen ist schwer und langwierig. Die Arbeit der Funkhilfen ist zeitraubend, unangenehm und oft entmutigend. Umso notwendiger ist es, daß die Öffentlichkeit die Mühseligkeiten dieser Störungssuche anerkennt und den Funkhilfen ihre schwere Arbeit erleichtert. Die im Dienste dieser Arbeit stehenden Funkhilfen besitzen einen von der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine ausgetheilten Ausweis, der von der Deutschen Reichspost gegenzeichnet ist. Sogenannte Funkhilfen ohne diesen Ausweis lassen man nicht in die Wohnung. Die Zentralstelle der Störungsbekämpfung ist in Köln, Rindfleischstr. 7. Die Anschriften der örtlichen Funkhilfen sind jeweils bei den Postämtern zu erfragen.

Wie die Reichsbahn ihre Betriebe rationalisiert

Mechanisierung der Büroarbeiten im Elberfelder Direktionsbezirk. Das Lochkartenverfahren. — Rationalisierung auch im Lokomotivbau, bisher zweihundert verschiedene Bauarten.

Nationalisierung ist in unserer Finanz- und Wirtschaftspolitik das Schlagwort der Zeit geworden. Nicht nur Industrie, sondern auch die Behörden sind schon aus Sparmaßregeln gezwungen, die Betriebe zu vereinfachen. Diese Vereinfachung bezieht sich sowohl auf den technischen Arbeitsprozeß als auch auf den inneren Betrieb. Die Reichsbahn ist von jeher mit Vorarbeiten von ganz gewaltigem Umfange befaßt gewesen. Erinnert sei nur an den großen Schriftwechsel in den einzelnen Verwaltungszweigen, an die ungeheuren Mengen von Abrechnungsarbeiten und statistischen Ermittlungen teils für den eigenen Betrieb, teils für die Reichs- und Länderverwaltung und für internationale Zwecke. Ein großer Beamtenapparat war hierfür notwendig. Diese Vereinfachung der Verhältnisse bei der Reichsbahn, die Tributzpflicht bei den Reparationszahlungen haben die Notwendigkeit ergeben, hauswirtschaftlich zu wirtschaften und auch den Bürodienst den neuesten Anforderungen anzupassen und zu verbessern. Die Reichsbahn ist deshalb dazu übergegangen, die Büroarbeiten soviel wie möglich zu mechanisieren. Bei dieser Mechanisierung spielt das Lochkartenverfahren eine besonders bedeutende Rolle.

Bisher ist von der Modernisierung des Bürodienstes bei der Reichsbahn in der Öffentlichkeit noch wenig bekannt geworden. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hatte infolgedessen gestern nachmittag die Presse des Bezirks zu einem Vortragsabend eingeladen, um ihr einen Einblick in das Lochkartenverfahren zu gewähren.

Einleitend führte der Pressedirektor, Direktor Kewitz, aus, daß die Reichsbahn, wie sie alle Fortschritte der Neuzeit aufmerksam verfolgt und für ihre Zwecke auszunutzen, auch alle auf den Markt kommenden Automaten erprobt und geeignete für den Dienst verwende. Er verwies dann auf die sog. Lochkartenmaschinen, die wie in einigen Großunternehmen, zunächst versuchsweise bei der Reichsbahn eingeführt worden sind und nun im Gesamtbetriebe der Reichsbahnverwaltung zur Einführung kommen sollen.

In einem von Lichtbildern begleiteten Vortragsabende schilderte alsdann Reichsbahndirektor vom Bau der Mechanisierung der Büroarbeiten bei der Reichsbahn im allgemeinen und die Arbeit der Lochkartenmaschinen im besonderen. Ein Deutschamerikaner namens Hollerith hat die Ende des vorigen Jahrhunderts erfunden und vorzugsweise für statistische Zwecke verwendet. Seit 1924 wurden sie probeweise bei der Reichsbahn-Betriebsverwaltung verwendet, zunächst für statistischen Arbeiten, und zwar zur Ermittlung der Betriebsleistungen (Zugkilometer, Achsenkilometer, Tonnenkilometer). Später wurden auch die Angaben aus dem Zugdienst in Lochkarten übertragen, diese wurden

Um das Wirtschaftssamt

Konkrete Einwirkung oder Zweckmäßigkeit für die Gesamt-Wuppertaler?

Man schreibt uns:

Der vor kurzem erschienene Artikel in Ihrer Ausgabe „Wieder eine fälschliche Monopolisierung“ hat eine Erwiderung seitens des Herrn Stadtoberordneten Hülfing-Elberfeld gefunden. Herr Hülfing betrachtet den ersten Artikel „in seiner ganzen Abfassung und Art als überhebend und verächtlich“ für eine althergebrachte Elberfelder Einrichtung. Diese scharfe Beurteilung findet in keiner Weise eine Berechtigung. Befragter Artikel, der die Zustimmung weiterer Kreise des Mittelstandes, selbst zum Teil des Elberfelder, gefunden hat, war durchaus objektiv und ging nur auf allgemeine und grundsätzliche Fragen ein. Er kritisierte mit keinem Wort die bisherige Elberfelder Einrichtung, wie sie unter ganz anderen Umständen geschaffen war. Er verurteilte aber mit Recht, daß man dieses Wirtschaftssamt auf die gesamte Wuppertaler ausdehnen will. Die Empfindlichkeit des Herrn Hülfing über den belagerten Artikel ist an sich nicht nur vollständig unberechtigt, sondern scheint sich zum Teil auch daraus zu erklären, daß Herr Hülfing in der kritischen Beurteilung des Wirtschaftssamtes einen ausgesprochenen Elberfelder Wunsch und seine Erfüllung in Bezug auf die Gesamtstadt bedroht sieht, wobei er sich nicht weiter bemüht, auf die großen Unterschiede, die

zwischen dem Wirtschaftssamt in Elberfeld und seiner heutigen event. Ausdehnung bestehen, einzugehen. Mit anderen Worten, die Auffassung des Herrn Hülfing ist durchaus von einer fälschlichen Einseitigkeit diktiert und trägt in keiner Weise den Zweckmäßigkeit der Gesamt-Wuppertaler Rechnung.

Gewisse Kreise wollen damit scheinbar aus dem Wirtschaftssamt eine Prinzipienfrage machen, die wirklich hier nicht am Platz scheint. Das Verlangen zu bilden, scheint unbedingt notwendig zu sein. Scharf ist zudem der erste Artikel zu lesen, der den Herrn Hülfing auch in manchen anderen Dingen mißverstanden worden. Es ist nicht daran gedacht, den zentralen Einkauf an sich aufzugeben, sondern es ist unter Berücksichtigung der größtmöglichen Vereinfachung des Verwaltungsapparates erfolgt worden, daß eine zentrale Stelle eingerichtet und wirtschaftlich arbeitet, und daß es unbedingt zweckmäßig ist, die betreffenden Dezentrate, die für den Einkauf in Frage kommen, nur durch ihre Ausschüsse mit dem Einkauf zu betrauen. Mit anderen Worten, es würde eine Dezentralisierung des sogenannten Wirtschaftssamtes zu erfolgen haben. Dieser betriebl. allein die persönlichen Kosten für das Wirtschaftssamt in Elberfeld 18.000 Mark (bei 175.000 Einwohnern). Richtig würde die Ausgabe also mindestens 40.000 Mark betragen, die also vollkommen nutzlos verausgabt wurden. In der Summe von 40.000 Mark sind die Kosten für die Büros noch nicht enthalten. Die Hauptarbeit des Wirtschaftssamtes wird zudem durch die laufende Kontrolle der Lieferungen erforderlich, nicht etwa durch die Vergabe, wobei es schließlich nicht darauf ankommt, ob man sie für einen Teil der Stadt oder für die Gesamtstadt vornimmt. Auch die Rechnungen weisen durchweg kleinere Beträge auf, so von 50, 100 und 300 Mark. Größere Rechnungen sind seltener. Auch wenn das Wirtschaftssamt erhalten bleibt, kann die Verwaltung es in der jetzigen Form nicht bestehen lassen, sondern es wird dieses Amt dem Krankenhausbereich oder dem Wohlfahrtsbereich unterstellt sein. Der jetzige Dezentrat Dr. Braard hat das Amt lediglich in seiner Eigenschaft als Überwachungs-Dezentrat bekommen. Die Verwaltung will aber den ganzen Beamtenapparat des Wirtschaftssamtes einsparen, da diese Arbeit ebenfalls von den vorhandenen Beamten des Wohlfahrts-Dezentrats oder des Krankenhausbereichs übernommen werden kann. Zudem haben Krankenhäuser und Wohlfahrtsanstalten insgesamt 90 Prozent des Einkaufs, und nur die restlichen rund 10 Prozent entfallen auf die anderen Stellen.

In Wuppertal sind die Verhältnisse immer die empfindlichste Angelegenheit der ganzen Verwaltung gewesen. Jede Unzweckmäßigkeit, von Unfortrefflichkeit ganz zu schweigen, wird sofort von den Interessierten und Kontrahenten zum Gegenstand einer Beschwerde gemacht. Dabei zeigt es sich, ob der Dezentrat der richtige Mann ist, in solchen Fällen zuzufinden. Nur das energische Zupacken und die durchgehende Aufsicht des Dezentrats ohne Rücksicht auf die Beteiligten, seien es Beamte, seien es Lieferanten, kann dazu beitragen, die Ordnung zu wahren. In Sachen der Vergabe muß der Dezentrat jederzeit auch für die Beschwerdeführer zur Verfügung stehen, zuletzt auch der Oberbürgermeister selbst.

Aber die Zusammenfassung eines Einkaufs von 2½ Millionen Mark, die der Hand von einigen untergeordneten Beamten des Wirtschaftssamtes unterliegt, birgt bei der jetzigen Größe der Stadt eine große Gefahr in sich. Deshalb muß das Übergewicht des Einkaufs in die betreffenden Dezentrate und Ausschüsse verlagert werden, und zwar soll zweckmäßig der jetzige Dezentrat für die ganze Stadt den Einkauf in den Wirtschaftssamt verlagern, für die er selbst der größte Verbraucher ist. Damit wird verhindert, daß der zentrale Einkauf zu einer Angelegenheit einer überorganisierten Bürokratie in Dienststelle mit all ihren Gefahren und Unübersichtlichkeiten wird. Die durch die Stadtoberordneten beabsichtigten Unterabschüsse werden mit Nachbarn aus Einzelhandel und Handwerk beauftragt, die ihr Sachverhältnis beim Einkauf und bei der Prüfung von Offerten zur Verfügung stellen und dann jeweils das Recht der Kontrolle ausüben.

Der konzentrierte Einkauf mit den Preisverhandlungen soll also bestehen bleiben und nicht, wie Herr Hülfing annimmt, sollen 12 bis 15 Ausschüsse mit ihren Nachschüssen die Einkäufe tätigen, sondern jeweils der Dezentrat mit seinem Ausschuss, der den größten Verbrauch hat. Herr Hülfing scheint im Übrigen über die Verhältnisse bei dem Wirtschaftssamt in Elberfeld sehr gut unterrichtet zu sein, und er

Wollcrêpe de chine 1.38
solide Qualität, gute Farben

Natté reine Wolle, das moderne Gewebe ca. 100 cm 2.90, ca 70 cm 1.60

Waschamt 1.75
bedruckt, solide Qualität, neue Designs

Kleiderstoffe

größte Auswahl — besonders preiswert bei

Klischan

ELBERFELD

Mantelstoffe

englische Art, ca. 140 cm, moderne Musterungen. 4.50

Wollveloutine 5.90
ca. 130 cm br., aparte Frühjahrsfarben

Kostümstoffe 6.90
ca. 140 cm, breit, für Jackenkleider und Mäntel. 9.75

Regierungsdirektor Brisch vom Oberversicherungsamt Dortmund.

230. Solingen, 27. März.

Fensterraben in Solingen.

Die Neueinteilung der Verwaltungsbereiche brachte, obwohl sie nun schon

Ein Polizeibeamter überfahren und getötet.

Unverständliche

Der Gemeinderat Marienheid o. erhebt heftigen Einspruch gegen die Herabsetzung seiner Verkehrsinteressen durch den neuen Sommerfahrplan.

um 30-40 Minuten hat für die Gemeinde Marienheide einen Nachteil gebracht. Der Zug, der früher in Marienheide und Rottkirchen hielt, wird auf einer dieser beiden Stationen durchfahren und nach den letzten Ausflüssen aufgetrennt in Marienheide, einem der wenigen Eisenbahnknotenpunkte des Oberbergischen. Zählungen, die vom Bürgermeisteramt an beiden Stationen vom 21. März bis zum 25. März vorgenommen worden sind, haben sowohl bezüglich der Reisenden, die an beiden Stationen aus- und einsteigen, als auch in Marienheide umsteigen, folgende Ergebnisse ergeben, die ein Durchfahren des Zuges 1553 als ungerechtfertigt erscheinen lassen, wenn man auf der anderen Seite bedenkt, daß derselbe Zug von Oberhausen bis Waldbröl auf allen kleinen Stationen (außer Weierbach und Nemping) hält.

Die neue Führe bewährt sich.

Ein gefährlicher Hund.

**Hege- Betrieb in der
Hohewermwalder Jugendherberge.**

24. Februarwaid, 27. März. Seit 1871
tungen. Dadurch hat die hiesige Jugendherberge
einen regen Besuch zu verzeichnen, ja, bisweilen
erweist sie sich trotz ihrer 30 Betten als noch zu
klein. So mußten am letzten Sonntag 42 Ju-
sagen erlitten werden. Für Oetern sind schon
seit vier Wochen vor dem Fest, alle 2 Schlaf-
stellen vergeben. 180 Personen mußte schon
abgeschrien werden und täglich gehen noch zwei
Wahlungen ein. Da auch für den kommenden
Sommer eine starke Ausfruchtbarkeit der Her-
berge erfolgen wird, sollen in einem Na-
chbauje noch 30 Betten aufgestellt wer-
den. Auch an Wochentagen wird die Jugendher-
berge sehr aufgesucht, besonders von Schülern.
So haben sich für diese Woche 45 Schüler von
Remscheid, Bismarck, Darnum und Gie-
berfeld angemeldet.

Neue Jugend-Verbreitungen im Gesamtjahr

Hr. Jochen, 2. Wap. dankte für am
kommenden Sonntag in Ochtersburg
stattfindenden Jahresversammlung des
Bauers Genossens in Rothmund für die künftige
Jugendherberge. Unter die Stimmenden der
neuen Jugendherberge Ochters-
burg mit einer möglichen Sammlung in
den Jugendherbergengeldern hat. Die Jugend-
herberge wird schon in den nächsten Jahre
aufnehmen können. Die Jugendherberge
Wenden die 75 Betten fast, wird am 18. April
feierlich ihrer Dedication übergeben.

1997

Verkehrsunterbrechung

erhöht beharrlichen Einspruch gegen die
Interessen durch den neuen Sommer-

Im Sommer formten in Worleben
nachweislich 500 bis 600 Ausflügler an
Sonn- und Feiertagen mit diesem Zuge an.
Der Verkehr von Geschäftsreisenden nach War-
leibe aus dem Buppertal wird durch diese Ab-
nahme ebenfalls spürbar behindert. Der
Gemeinderat drückte einstimmig sein Bestreben dar-
über aus, daß dieser Verkehr gestiftet worden ist,
ohne daß vorher der Kreisverkehrsausschuß in der
Frage gehört wurde, und erwartet nachdrücklich
eine Änderung des Planes.

Marientheide, der Ausgangs- und Schlüsselpunkt der Wanderungen nach Schloß Gindorf, Pappatal, Berghausen, Frücher Sperte, Gerdersdager Forst, Mäßenbach, zum Innenberg, nach der Bupperrucke, zur neuen Waggertalsperre, nach Weinersbagen, zur Lingelsperre (um nur einiges zu nennen). Marientheide mit seinen bekannten Gasthöfen und über 100 Ortschaften hat allerdings mit das größte Ansehen darauf, Hauptstellsche des Oberbergischen Kuriers zu bleiben. Wenn die Maßnahme der Reichsbahn bestehen bleiben sollte, so würde das namentlich von den ungeschickten Wanderfreunden des Bupperrucks als eine Härte empfunden, die das, was die Reichsbahn für sich gut gemacht hat (Früherrichtung des Sonntagszuges ins Oberbergische), mit einem Heberfrisch wieder junichte werden ließe. Marientheide darf unter keinen Umständen vom Oberbergischen Kurier durchfahren werden!

20. August 1931. Der Reichspräsident
beratungsmäßig gefaßt mit der Zustimmung
des Haushaltsplanes 1931. Oberbürgermeister
Dr. Haabe berichtet über folgende programm-
atische Ausführungen zum Etat, indem er auf die
Darlegungen verweist, die er zunächst bei der
Abklärung des Etats durch den Magistrat stin-
de gemacht hat. Er möchte weiter die An-
sicht, daß der Stadtbetrag sich auf Grund der
insoweit durch den Haushalt 1 geänderten Be-
schlüsse geändert habe. Gegenüber der Magis-
tratsvorlage habe dieser Haushalt Mehraufgaben
höbe von 362 000 Mark beinhalten, so daß der
Stadtbetrag um 531 000 Mark ge-
senkt sei. Somit sei der Stadtbetrag gegenüber der
Magistratsvorlage von 7,6 Millionen auf
auf 8,1 Millionen Mark gesunken.

Bühne für eine idyllische Zeit.

186 Detmold, 27. März. In Detmold wurde gestern gegen den 24. Jahre alten Gefangenen aus Lippstadt in Lage, Fritz Dehmer, ein Falke l. W. verurtheilt, der am 31. März vorigen Jahres ein gefährliches Verbrechen einer 87 Jahre alten Frau im Altersheim Lage begangen hatte, an dessen Folgen die Frau gestorben ist. Der wegen Strichschusses verurtheilte Mensch ist nach unermesslicher Mühsamkeit auf seinen Gefängnisthurm, als voll verantwortlich für seine That bezeichnet worden. Wegen seines abentheuerlichen Verbrechen mit Todesurtheil das Schwurgericht des Landgerichts, der bei Anschuldigung unter den Folgen der Verholschuld und der Verhängung geblieben war, zu 24 Jahren Zuchthaus, wegen Verbrechen zu sechs Monaten Gefängnis und wegen des andern Vergehens in einem Jahre Gefängnis. Diese Einzelstrafen wurden auf eine Familiastreife von acht Jahren und drei Monaten Zuchthaus umgewandelt. Wegen dem wurden dem Angeklagten die öffentlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren entzogen. Der Standesmann hatte 12 Jahre und 1 Monat Zuchthaus bezeugt.

22-00000000

Donnerstag, den 27. März, 8 Uhr morgens.

[illegible]

* Entered the profession in 1969

Beobachtungen in Oberfeld

	Western 24-hour mean	Western 24-hour average 7h	East 24-hour mean
rainfall (mm.)	18.5	20.5	22.5
Temperature	77	54	53
Wind	SW 10-15	W 10-15	SW 10-15
Barley	0-20 ft	0-20 ft	0-20 ft
Observations for today 24	Gusts		
Barley Temperature eastern			54

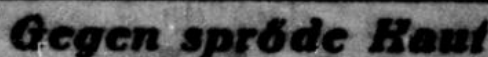
Die gestern über Norwegen und Schweden folgende Eisfahrgesellschaft ist in Stockholm und in Bremen fortgefahren, während das Boot, welches über Frankreich fortgeht, nach dem Großbritannischen Kanalgebirge Eisfahrgesellschaft werden und zunächst nicht wertvoll sein dürfte. In Deutschland war es heute hier fortgefahren und mild sowie vereinstet regnerisch. Die heutigen Morgenstemperaturen lagen zwischen 8 und 9 Grad.

Wetterverhältnisse bis Sonntag:
Niedrige Bewölkung, ohne erhebliche
Niederschläge bei wenig veränderter
Temperatur.

Im ersten Jahrzehnt nur



Sie ist nach ärztlicher Verschri ft besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr zidenweiches Schäumen dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. Preis 20 Pf.



schützt Sie beim Winterrennen überhitzt immer, wenn Sie sich bei Kälte Wind und Wetter im Profil enthalten

NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme den dem Hautfett verwandten Escerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut.

Dosen zu RM 0.20 - 1.20 Tuben zu RM 0.60 - 1.80



Der neue Oberpräsident von Pommern, von Halberstadt.

Stundung und Niederschlagung gemeindlicher Grundvermögenssteuer-Zuschläge.

Die der Amtliche Preussische Pressedienst... bringen der Minister des Innern und der Finanzminister in einem gemeinsamen Runderlaß die nachstehende, vom Preussischen Landtag gefasste Entschliessung zur Kenntnis der Gemeinden:

Der Riesenschwindel der Bilderfälscher.

Die Fälscher auch in Westdeutschland aufgetreten.

Am. Bremen, 26. März. Der in diesen Tagen in Tourcoing in Nordfrankreich aufgetauchte Riesenschwindel durch gefälschte Bilder alter Meister, vornehmlich niederländischer und italienischer Schule, dem der Industrielle Decontin zum Opfer gefallen ist, zieht immer weitere Kreise.

Eine gefahrlieh angelegte Geheimbrennerei entdeckt.

Am. Maaßen, 26. März. Eine groß angelegte Geheimbrennerei ist in Stolberg ermittelt worden. In einem Hause in der Schmiedestraße wurde schon seit Jahren eine Brennerei betrieben, aber im September vorigen Jahres angeblich infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse stillgelegt.

meter tief unter dem Erdboden vergraben. Zwei Brüder und ein Hilfsarbeiter kamen als Täter in Frage, von denen einer festgenommen wurde und der andere flüchtete. Der Hilfsarbeiter hat sich jetzt der Polizei freiwillig gestellt.

Schwere Explosion in Solferhausen.

Ein Offizier getötet, zwei weitere Verwundete schwer verletzt.

Berlin, 26. März. Mittwoch gegen 11 Uhr ereignete sich bei der Gase (Gasverwertungs-Gesellschaft) in Solferhausen wiederum ein schweres Explosionsunglück. Ein Hauptdruckleitungsrohr, das zu den Ammoniakbehältern führt, platzte mit großem Getöse.

Die neue St. Barbara-Kirche in Köln-Ehrenfeld.



Die Kirche wurde nach den Plänen des Kölner Architekten Colombo errichtet.

Bach „Kunst der Fuge“.

Zur Einführung. Von Hans Th. David.

I. Das Werk.

Die „Kunst der Fuge“ ist die letzte große Arbeit Johann Sebastian Bachs. Er selbst hatte sie zur Veröffentlichung durch den Stich bestimmt; wie alle damals ausgezeichneten Werke ist auch die „Kunst der Fuge“ eine instrumentale Schöpfung, zugleich nicht Einzelwerk, sondern Sammlung, Zusammenstellung verschiedenartiger, an sich selbstständiger Gebilde.

Die „Kunst der Fuge“ enthält 20 Fugen. Sie alle haben von gleicher Grundtonart, von gleichem Thema aus; derart beherrscht ein allein Teilchen gemeinsamer Charakter das Werk. Weiterhin wird dadurch, daß Elemente, die in der ersten Hälfte des Werkes verwendet werden, in der zweiten wiederkehren, ein strenger Zusammenhalt aller Teile erwirkt.

Das Werk ist freilich seine größte instrumentale Schöpfung nicht zu vollenden vermocht, indem einer unvollendet hinterlassenen Fuge noch ein Paar von Fugen sich anschließen sollte. Indessen läßt man, auf den unvollendeten Satz verachtend, die Reihe der Stücke dort aufhören, wo Bach selbst ursprünglich hatte enden wollen, so ergibt sich ein durchaus befriedigendes Gesamtbild — auch in der etwas ärmlichen Fassung noch ist das Werk nicht einfach eine Sammlung in dem ursprünglichen Sinn, daß hier ein ziemlich zufälliges Nebeneinander von einander nicht zusammenhängenden Teilen geboten wird, sondern eine Einheit: eine Gestalt, die trotz der Selbstständigkeit der Glieder als unteilbar in sich ruhend aufgefaßt werden kann, aufgefaßt werden muß.

Teilen geboten wird, sondern eine Einheit: eine Gestalt, die trotz der Selbstständigkeit der Glieder als unteilbar in sich ruhend aufgefaßt werden kann, aufgefaßt werden muß.

Die „Kunst der Fuge“ bietet Fugen und Kanons — sie unternahm es, die Gesamtheit der im Bereich der Fuge liegenden Gestaltungsmöglichkeiten durch eine Folge lebendiger Einzelstücke klanglich zu erschöpfen und zugleich einen umfassenden Ausschnitt aus dem Gebiet der tonischen Kunst vorzulegen.

Die Fuge, für Bach, seine Vorgänger und Zeitgenossen grundlegende Kunstform, beschäftigt stets eine bestimmte Anzahl von selbstständigen Stimmen — jedes Beispiel der Gattung bietet gleichbleibenden Reichtum nahezu ununterbrochener Einzelschritte. Ein in sich abgerundetes Thema (oder eine Mehrheit solcher Themen) beherrscht den Satz; Zwischenspiele, die aus dem Thema selbst erwachsen oder neuen Stoff vertreiben, verbleiben den vollständigen Erscheinungen des Themas erhöhten Rhythmus. Jede der Einzelschritte tritt zunächst mit einer Darbietung des Themas ein; den weiteren Verlauf bestimmt ungebrochen, die Erfindungsarbeit des schaffenden Künstlers. So umschließt die Form eine wunderbare Vereinigung von Strenge und Freiheit.

Besondere Feinheiten der Einzelgestaltung erhöhen den Wert einzelner Bewerklungen der Formungsarbeit. Der Verarbeitung eines Themas in ursprünglicher Lage (Grundfuge) mag die seiner Umkehrung gegenüberstehende (Umkehrfuge) oder die gleichmäßige Verwendung eines Themas und seiner Umkehrung (Thema aufsteigend und absteigend) im gleichen Stil (Gegenfuge). Weiterhin können sich mehrere Themen, nach selbstständiger Einzeldarstellung oder ohne weitere Vorbereitung, vereinen (mehrfachthemen Fugen: Doppelfugen — mit zwei Themen: Trippelfugen — mit vier Themen). Auch tritt zuweilen ein Thema in mehreren Bewegungsformen ein; die Grundfuge des Themas wird zugleich mit seiner Vertiefung (der Wert jeder Note des Themas ist auf die Hälfte oder ein Drittel herabgesetzt) eingebracht

oder mit seiner Vergrößerung (statt einer Grundbewegung beispielsweise von Vierteln erklingt das Thema in Halben oder Ganzen) oder auch mit beiden Abwandlungen zugleich (Thema in zwei bzw. drei Vergrößerungen). Schließlich gibt es sogar Fugen, in denen die Stimmen insoweit einerseits aufsteigend, andererseits absteigend gespielt werden können; schreibt man die beiden Ausführungswesen eines solchen Gebildes untereinander, so erscheint die eine völlig als Spiegelbild der anderen (Spiegelfuge). — Der Kanon ist der Fuge verwandt, indem auch er mindestens zwei selbstständige Stimmen, die nacheinander mit gleichem Stoff einsetzen, stetig erklingen läßt. Den Stimmen gemeinsam ist hier nicht nur die kurze Strophe, die jeweils vom Thema beherrscht wird, sondern der gesamte Verlauf — die Linien der kanonischen Stimmen gleichen sich in den wesentlichen Fugen vollkommen nicht festgelegt sind der zeitliche Abstand der Einzelsätze und das Tonhöhenverhältnis der Stimmen. Als besonders kunstvolle Ausführungen sind zu nennen Kanons, in denen die Stimmen bei nachmaligem Erklingen veränderten Abstand der Tonhöhen aufweisen, ferner solche, in denen der Ablauf der früheren Stimmen von der späteren in Umkehrung gebracht wird oder in Vergrößerung oder gar in Umkehrung und Vergrößerung.

Bach hat für die Schöpfung, die recht eigentlich sein Meisterwerk werden sollte, mit Bewußtsein alle Hilfsmittel seines wahrhaft unerschöpflichen handwerklichen Könnens eingesetzt. Hierbei aber leitete ihn gewiss nicht in erster Linie die Freude an technischer Leichtigkeit und Vollkommenheit, sondern, wie jeder der erwähnten Fugen — die insoweit in der „Kunst der Fuge“ Verwendungen fanden — Erhöhung der musikalischen Dichtkraft bedeutet, so erwacht überhaup aus den von Bach eingeführten Besonderheiten der Anlage ausnahmslos wesentliche Steigerung des künstlerischen Gehalts, und darin eben liegt der tiefere Sinn der bei oberflächlicher Betrachtung als artistisch erscheinenden Einzelschritte. Zugleich sind die Tatsachen, die als Elemente technischer Unter-effekte gelten könnten, nicht etwa Kunstgriffe, die eine Verhärterung des Ausdrucks „bezwöchen“, sondern besonders leicht zu erkennende und zu be-

Neue Sowjet-Propaganda.

Wird man sie dulden?

Am. In Filmblätter ist zu lesen, daß der Bolschewismus zu einem neuen, ebenbürtigen wie dreizehn Verbesserten in Deutschland rückt. Ein halbes Dutzend in jerrücklicher Filme soll abermals auf dem deutschen Vorlande der Weltrevolution eingelegt werden, um die Herzen zu zermürben und Sturm zu machen. Ueber 30 dieser Zerkleinerungsfilme sollen dazu dienen, das religiöse Gefühl zu zerstören und die Kirche verächtlich zu machen. Sie sind nach Vorwürfen des sowjetrussischen Bundes der Gottlosen gedreht.

Es ist möglich, daß die einzelnen Inhaber von Lichtspieltheatern, die ihre Filme von den großen Produktions- und Verleihfirmen erhalten, gegen diese Gesteinshäuser innerhalb gewisser Grenzen wehrlos sind. Werden nun aber endlich die amtlichen Stellen aufmerksam und ohne Rücksicht auf das verlogene Geschrei um die „geistige“ und „künstlerische Freiheit“ sich auf ihre Pflicht gegenüber dem deutschen Staat und dem Volksganzen besinnen? In erster Linie aber darf man, angesichts dieser Ankündigung bolschewistischer Film-Donnertöne, seine Augen auf den Spitzenverband der deutschen Filmindustrie richten. Was wird er tun, woraus zu erwarten wäre, daß er politische und kulturelle Verantwortlichkeit läßt?

Neuer Vertrag Furtwänglers mit den Wiener Philharmonikern.

Furtwängler hat einen neuen Vertrag mit den Wiener Philharmonikern unterzeichnet, der ihn auf drei Jahre verpflichtet. Er wird am 22. April mit den Philharmonikern eine Konzertreise nach München, Stuttgart, Köln, London und Paris antreten.

Kundstunt am Freitag.

- 6.45—7.00: Redebildungen. 7.00—8.00: Morgenkonzert. 10.15—11.25: Schallplattenkonzert. 11.30—12.00: Schallplattenkonzert für die Oberstufe höherer Lehranstalten; Französisches Unterrichtsstunden. 12.10: Musikalische Kunst. 1.45—2.30: Mittagskonzert. Leitung: G. Hoff. 3.00—3.30: Elsa Bordenberger: Kinderstücke. 4.00—4.30: Der neue Haushalt u. die Familienangelegenheiten. 4.35—4.50: Die Welt im Buch; Weltanschauung u. Leben. 4.50—5.30: Jugendstunde. 5.30—6.30: Weltkonzert des Welt. Kundstuntkonzert. 6.30—6.50: Abendkonzert: Johannes A. Bach. 7.15—7.40: Englische Unterhaltung. 7.40—8.00: Konzert für alle: Was ist Leben und Tod? 8.00: Abendkonzert des kleinen Welt. Kundstuntkonzert. 9.00: „Die verlorene Tochter“, Musikspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. Musikl. Lesungen und Sportbericht. Musikl. bis 11.15: Konzertübertragung aus Tübingen. Musikl. bis 12.00: Langmusik. Liebert, aus Tübingen.

Die temperamentvolle Jerika.

Der Budapestener Bankier Simon von Krausz hat, wie uns berichtet wird, Maria Jerika wegen Beleidigung verklagt. Die Künstlerin rief bei einem Projekt, den ihre frühere Sekretärin gegen sie führte, und in dem sie im Ausgleichswege zur Zahlung von 15.000 Tausend an diese verpflichtete, während im Publikum: „Die Künstlerin stellt mich als Mätresse des Simon Krausz hin. Ich habe ihm im April in New York 36.000 Dollars geliehen, von denen er mir heute noch 8000 Dollars schuldig ist.“ Krausz erklärte, daß er nie von Frau Jerika Geld geliehen habe und sich durch ihre Behauptungen in seiner Ehre schwer gekränkt fühle.

Advertisement for Musik-Rohmert featuring various audio equipment like Sprechmaschinen, Radio, and Schallplatten, with prices and contact information for Elberfeld and Kipdorf.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 73 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 27. März

Rentenbank und Rentenbank-Kreditanstalt

Abschlüsse für 1929: Die Rentenbank tilgt weitere 127 (i. V. 132) Millionen RM. Rentenbankscheine und Sberwist 23 (18) Millionen RM. an die Rentenbank-Kreditanstalt — Treuhandverwaltung des Auslandanleihemarktes konnte die Rentenbank-Kreditanstalt ihre Kreditgewährung weiter ausdehnen — Sicherstellung der Rückzahlung der Goldkreditbank-Kreditraten — 429 RM. Kapital — Weitere Kräftigung der Rücklagen

1929 hat die Deutsche Rentenbank, entsprechend der weiteren Tilgung der Darlehen an das Reich, die Liquidation des Umlaufs an Rentenbankscheinen fortgesetzt. Da (alles in Millionen RM.) aus Grundschatzungen 61,72 (57), der Reichebeitrag mit wieder 60 und der Anteil des Reichs am Reingewinn der Rentenbank mit 5,23 (5,51), dem Tilgungsfonds zugeführt wurden, so hat sich das Darlehen an das Reich auf 550,60 und dementsprechend der Umlauf an Rentenbankscheinen um 126,96 (132) auf 480,36 ermäßigt. Der größte Teil der Abwicklungswechsel, nämlich 33,01, konnte abgedeckt werden, wodurch sich das Barguthaben bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt entsprechend erhöht hat, während es sich allerdings um die 10 verminderte, die aus dem Vorjahrgewinn der Rentenbank-Kreditanstalt überwiesen worden waren. Zinsen aus Krediten und kurzfristigen Anlagen waren 2,86 (2,81) ab, Zinsen aus Wertpapieren 0,10 (0,14). Nach Abzug der Handlungskosten von 0,14 (0,16) ergibt sich ein Reingewinn von 2,76 (2,78), der wieder der Gewinnrücklage zugeführt werden soll, die damit auf 47,28 steigt. Im Zusammenhang mit der geplanten Abschaffung der Grundschatzungen vom 1. April 1930 an sollen aber 25 auf die Rentenbank-Kreditanstalt übertragen werden, die als neuer Vertragspartner neben der Reichsregierung, der Reichsbank und der Deutschen Rentenbank treten wird. Die Gewinnrücklage der Rentenbank wird sich nach dieser Abzweigung auf 22,28 ermäßigen. Der mit 5,49 unverändert ausgewiesene Posten Rückstellungen soll nicht weiter dotiert werden, da er für die Abwicklung genügt. Die in diesem Posten enthaltene Rücklage für zweifelhafte Forderungen dürfte laut Bericht demnächst in Anspruch genommen werden, ohne daß aber gesagt wird, für welchen Zweck. Der Bestand an Rentenbriefen hat sich um 300 auf 800,44 Millionen Feingoldmark verringert und wird im laufenden Jahre weiter ermäßigt werden. Die Verringerung der ausstehenden Forderungen bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt auf 13,13 und die gleichzeitige

Vermehrung der Bankguthaben auf 38,64 hängen mit der bereits erwähnten Abdeckung der Abwicklungswechsel zusammen. Der Wertpapierbestand von 2,53 (3,38) enthält den in festverzinslichen Papieren angelegten Gegenwert der Pensionsrücklage.

Nach dem Abschluß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) für 1929 sind die Einnahmen mit Ausnahme der Zinsen aus Wertpapieren von 2,26 (1,41) allgemein zurückgegangen, und zwar die Zinsen aus Krediten und kurzfristigen Anlagen auf 18,29 (18,11), aus Hypothekendarlehen auf 33,40 (38,33) und die Abschlußvergütungen auf 1,33 (2,80). Auf der anderen Seite haben allerdings auch die Zinsen für Anleihen auf 52,60 (57,01) weniger beansprucht, ebenso sind sonstige Anleiheausgaben auf 1,73 (3,34) zurückgegangen, dagegen sind die Handlungskosten auf 1,91 (1,56) gestiegen, und zwar im Zusammenhang mit der Vermehrung des Personalbestandes auf 226 (185) Köpfe. Ebenso haben Abschreibungen auf Wertpapiere 1,02 (0,87) erfordert, so daß der Reingewinn sich auf 16,01 (17,85) verringert hat. Aus diesem sollen der Hauptrücklage 13,30 (4,46) zugewiesen werden, so daß sie sich auf 26,45 erhöhen wird. Weiter soll die Sonderrücklage für ausgesetzene Schuldverschreibungen 2,45 (13,14) erhalten, so daß sie auf 37,86 ansteigt. Der Pensionsrücklage sollen wieder 0,25 zugeführt werden. Das Kapital ist zunächst um 10 aus dem vorjährigen Reingewinn der Rentenbank und um 31,7 aus Grundschatzungen auf 393,90 gewachsen, mit dem es in der Bilanz ausgewiesen wird. Inzwischen sind aber 1,1 weitere Grundschatzungen eingekehrt, so daß das Kapital bei Abfassung des Berichts bereits 395 betragen hat. Unter Berücksichtigung der diesjährigen Zuweisung von der Rentenbank wird es sich auf nicht weniger als 420 stellen. Von den vier Dollaranleihen werden unter Berücksichtigung der inzwischen vollzogenen Tilgungen die erste von 25 Millionen Dollar mit 97,75, die zweite von 30 Millionen Dollar mit 122,65, die dritte von 50 Millionen Dollar mit 206,55 und die vierte von 26 Millionen Dollar mit 106,66 ausgewiesen.

Insgesamt sind bis jetzt 4,17 Millionen Dollar getilgt worden. Die Goldkreditbankanleihe steht noch mit 224,80 (347,79) zu Buch.

Das Guthaben des Reichs hat sich auf 158,04 (115,13) erhöht und das Darlehen für Siedlungsdauerkredite auf 35,62 (13,70). Das Guthaben der Deutschen Rentenbank ist auf 51,67 (57,98) weiter zurückgegangen. Auf der Aktivseite werden Kasse und Bankguthaben mit 139,54 (86,76) stark erhöht ausgewiesen. Dazu treten neu 15,50 Wechsel und Schatzanweisungen. Der Bestand an Wertpapieren hat sich auf 38,92 (33,41) um die bei der Reichsbank als Rücklage für die Dollaranleihen hinterlegten Pfandbriefe und um Schuldverschreibungen, die zu Tilgungszwecken erworben wurden, gesteigert. Unter den Beteiligungen wird diejenige an der Finanzierungsgesellschaft für Landkraftmaschinen A.-G. mit 1 unverändert ausgewiesen. Das Unternehmen hat für 1928/29 6 Prozent Dividende verteilt. Der Hauptteil der übrigen Beteiligungen von 9,45 (10,83) besteht aus Aktien der Getreide-Industrie- und Commissions-A.-G. über deren Finanzierungspolitik die Rentenbank-Kreditanstalt noch kein endgültiges Urteil zu fällen vermag. Die Personalkreditgewährung ist auf 282,21 (270,23) ausgedehnt worden. Die Umschuldungskredite sind auf 4,31 (2,39) gestiegen, die Meliorationskredite auf 47,80 (27,96) und die Siedlungskredite auf 192,75 (126,53). Zurückgegangen sind dagegen die Abwicklungskredite der Rentenbank auf 13,16 (46,17) sowie im allgemeinen auch die Hypothekendarlehen: Gestiegen sind nur die Zusatzkredite von 2,23 (0,28) zur dritten Dollaranleihe, die Hypothekendarlehen für die vierte Dollaranleihe auf 106,66 (97,49) und die entsprechenden Zusatzkredite auf 1,25 (0,02).

Aus dem Bericht ist noch hervorzuheben, daß die Verwaltung für die Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens 25 Millionen RM. in zwölf Halbjahren, beginnend mit dem 15. Juli 1929, zur Verfügung gestellt, inzwischen die bereits fälligen Halbjahrsraten ausgezahlt und weitere vier Halbjahrsraten fest zugesagt hat. Im Personalkreditgeschäft sind mit Ausnahme der Saisonkredite und der Zwischenkredite die normalen Personalkredite durchweg bis in das Jahr 1930 prolongiert worden.

Der deutschen Landwirtschaft sind 1929 insgesamt etwa 480 Millionen RM. neue Realkredite bei einer Effektivverzinsung von 10 bis 11 Prozent zur Verfügung gestellt.

stellt worden. Von einer Auslandsanleiheemission wurde abgesehen. Die Rentenbank-Kreditanstalt hat aber weitgehende Vorbereitungen getroffen, die bei einer Beanspruchung der Auslandsmärkte gute Dienste leisten werden.

In der Pressesprechung am Mittwoch wurde zunächst zur Deutschen Rentenbank über den sogenannten Vierervertrag (zwischen Reichsregierung, Reichsbank, Rentenbank und Rentenbank-Kreditanstalt) mitgeteilt, die Reichsregierung habe zur Sicherung der Gläubigeransprüche aus den Dollaranleihen der Rentenbank-Kreditanstalt die Bürgschaft übernommen, daß das Kapital der Rentenbank-Kreditanstalt aus dem Vermögen der Rentenbank auf 500 Mill. RM. bis zum Jahre 1934 allmählich erhöht werde. Demgemäß hat die Deutsche Rentenbank bereits in diesem Jahre 25 Mill. RM. auf die Rentenbank-Kreditanstalt übertragen und damit deren Kapital auf 420 Mill. RM. gebracht. Sie wird weitere 25 Mill. im nächsten Jahre der Rentenbank-Kreditanstalt überweisen. Nach dem gleichen Vierervertrag hat sich das Reich verpflichtet, die 70 Mill. RM. der Rentenbank nach dem Liquidierungsgesetz zu zahlenden Zinsen zu übernehmen.

Kunstseidenpakt.

Abnahmegarantie der Verbraucher.

Wie verlautet, haben die Verhandlungen zwischen der deutschen Kunstseidenindustrie und den Verbänden der kunstseidenverarbeitenden Industrie zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Nach dem Abkommen garantieren sämtliche deutschen Abnehmerverbände den Erzeugern die Abnahme der deutschen Produktion nach Maßgabe des größten Teiles ihres eigenen Verbrauches und haben sich mit der von den Erzeugern verlangten Zollerhöhung einverstanden erklärt. Die Erzeuger sagten die Einhaltung der Weltmarktpreise auch für den inneren Markt zu für sämtliche beteiligten Verbrauchergruppen.

Der Vertrag ist bei der Regierung deponiert. Ein neutraler Treuhänder sorgt für sinnvolle Durchführung. Als Zweck wird betont die internationale Verständigung, die sicherlich durch deutsche Kunstseidenzölle erleichtert werden würde.

Zinsherbesserung

der Wuppertaler Banken-Vereinigung. Wie im Anzeigenteil mitgeteilt wird, wurden die Mitglieder der Wuppertaler Banken-Vereinigung



„Der Dienst am Kunden“ ist ein Schlagwort der letzten Jahre. Bei Speier ist der Dienst am Kunden seit 50 Jahren Tradition. Aus dem kleinen, engen Laden des Jahres 1880, mit seiner kleinen, winzigen Schaufensterauslage, nur spärlich von einer Gasflamme beleuchtet, wurden, der Entwicklung der Zeit folgend, stolze Geschäftspaläste, strahlend im Glanz vieltausender Kerzen, mit breiten, großen Schaufenstern und Schauhallen. Aus den schmalen, harten Bänken im engen Laden wurden bequeme Sessel in sachlich behaglich eingerichteten weiten Räumen, in denen sich der Kunde schon beim Eintritt wohl fühlt.

Aber wenn auch die Geschäftslöke damals noch klein waren, galt doch bei der Firma Speier als wichtigstes Prinzip: den Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen. Fachmännisch geschultes Verkaufspersonal bürgte von jeher dafür, daß den Kunden ein wirklich gut passender Schuh verkauft wurde. Jeder Käufer, der einmal zu Speier kam, mußte beraten werden, daß er zu einem treuen Stammkunden wurde. Aber wenn jeder Käufer alle Ansprüche in Bezug auf Ausstattung und Auswahl stellen durfte, mußte er aber auch bei Speier von jeher das Gefühl der Reifheit haben. Zu einer Zeit, als die meisten Geschäfte keine festen Preise konnten, führte die Firma

Speier vom ersten Tage an feste Preise für jedermann ein, die von vornherein so niedrig gestellt waren, daß sie auch nicht den geringsten Preisnachlaß mehr erlaubten. Jeder Schuh ist deutlich sichtbar mit dem Preis ausgezeichnet, denn jedermann soll den gleichen Vorteil des günstigen Einkaufs bei Speier haben. Auch das Bezahlungssystem wurde vom ersten Tage an durchgeführt, weil es ganz selbstverständlich ist, daß man nur bei Speier die niedrigsten kalkulierten Preise ansetzen kann.

Der jedes Jahr sich steigende Umsatz und die ständige Neueröffnung von weiteren Filialen ermöglichen immer großzügigere Dispositionen und mithin immer billigere Verkaufspreise, bei einer immer größer werdenden Auswahl. Mit Stolz dürfen wir es heute sagen, überall ist es bekannt:

„Der schöne gute Speier-Schuh für billiges Geld.“

Erfolg verpflichtet in unserem Jubiläumverkauf, der am Samstag, den 29. März, beginnt, beweisen wir allen unseren langjährigen Kunden und denen, die es noch werden wollen, aufs neue unsere enorme Leistungsfähigkeit. Beachten Sie unsere Anzeige am morgigen Tage, die Ihnen Angebote unerhörter Billigkeit und Schönheit zeigen wird.



Schuhunternehmen größten Stils — Elberfeld, Wall 26 — Verkaufsstellen in vielen Städten

Immerhin haben sich die meisten Aktienkurse anfangs noch etwas abgeschwächt. Anlaßlich der heutigen Premienerklärung ist nämlich etwas Ware herausgekommen. Außerdem veranlaßte die ernste Lage des Kabinetts die

Essener Steinkohle 142 G 142 G (142 G);
Feldmühle 179 G 180 G (180 G);
Gelsenkirchen 149 G 140,50 G (140 G);
Goldschmidt 68,50 G 69 G (68,75 G);
Harpen 129,25 129,50 G (129,25 G);
Hoersch — 110 G (109,75 G);
Kall Aschersleben 211 G 213,50 G (213 G);
Kieckhefer 103,25 G 103,75 G (103,50 G);
Köln-Neussen 107,75 108,25 G (108,25 G);
Mannemann — 106,25 G (106,25 G);
Phoenix 102,12 B 102,50 G (102,50 G);
Rheinthal 115 G 116,75 G (116 G);
R. W. E. 181 B 181 G (180 G);
Salzquellurth 367 B 370 G (370 G);
Ver. Stahlwerke 96,50 B 96,50 B (96,50 G);
Wintershall 129,75 129 132,50 134,50 134,75 136 bB 136,50 (134,50 nG).

(Notierungen in cts. per 100 lbs.) Loco 1600, April 1570, Mai 1580 bis 81, Juni 1579, Juli 1578 bis 80, August 1563, Sept. 1548, Okt. 1534 bis 37, Nov. 1543, Dez. 1557, Jan. 1556. — Willig.

Kupfer per Kasse 71,00 am 26. März (70,50 25. März)
dito 3 Monate 68,50 (68,00); dito Settlementspreis 72,00
(70,50); dito Elektrolyt 81,25 (80,25); dito best. selekt.

[illegible]

Parteien, Genossenschaften u.ä.

Versuchen
Sie auch
Knorr-
Makkaroni
dazu!

7

Volksmündliche Zerstreuung

Vereinigtes Stadttheater
 Barmen 1976 Elberfeld
 Freitag den 28. März:
 8-10%: Tiefland. 8-10%: Auf Sohle
 Oper von d'Albert. III. Bergmannsdr.
 Vorst. f. d. Bühn. v. Carl Teut. Auß.
 Volkshand. Gr. A. Abonnement II.
 Kartenausgabe in d.
 Geschäftsstellen.

Hotel Bellevue
 Wiesbaden und Badhaus
 Wilhelmstr. 32
 Das sorgfältig geführte Haus
 für Kurgäste und Passanten.
 Zimmer ab RM 4
 mit voller Pension ab RM 10

Im Salamander
Die Lachbühne
3 patente Junge 3
 Der große Erfolg! gull
 Anfang 8 Uhr. Kasseng. 5 Uhr.

Bettgarnituren
 bestickt, von M. 11.20 an; Plattengarni-
 turen, Kissen, Überdecken, Damenwäsche,
 Überhandtücher äußerst billig.
 Vogler, Elberfeld, Kipdorf 34.

MODERNES
 Theater
ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Film-Marken!

Wir haben uns wegen des
 unerhörten Andranges,
 und weil Hunderte an der
 Kasse umkehren mußten,
 entschlossen, den ersten

**Millionen-
 Ausstattungs-
 Ton-Film**



**Der Weiße
 Teufel**

mit
**IWAN
 MOSJOUKIN
 LIL
 DAGOVER
 BETTY
 AMANN**

dem Don-Kosaken-Chor
 und mit der Musik von Schmidt-Gentner
 noch auf unserm Spielplan
 zu halten.

Wuppertal hat einen derartigen Erfolg
 noch nie erlebt!

Nur noch einige Tage!
 Aufführungen: 3.00, 5.45, 8.30.

Wir empfehlen, möglichst die frühen Nach-
 mittags-Vorstellungen zu besuchen — des gewal-
 tigen Andranges am Abend wegen!
 — Jugend nur nachmittags zugelassen.

THALIA
THEATER

ELBERFELD DIRECTION ROBERT RIEMER
 DAS THEATER DER GRÖSSTEN FILM-VARIÉTÉ SCHAU DEUTSCHLANDS

Freitag den 28. März bis einschließlich
 Donnerstag den 3. April.

Varieté-Teil

Gastspiel
 der berühmten amerikanischen Artisten

Novelle Brothers

vom Roxy-Theater New York

mit
Sally Joy

der bekannten amerikanischen Tänzerin

OKITO

Der geheimnisvolle Chinese
 mit seiner märchenhaften Schau
 von der Scala Berlin

M. und W. Asra

Die Original-Billard-Künstler

5 Carras

Spanische Gladiatoren

4 Brunos | Schumakoff

Schleuderbrett-Akrobaten

Balalaika-Virtuose

Orgel-Konzert

Joachim Krause.

Film-Teil

Der skandinavische Groß-Film

Laila

Die Tochter des Nordens

Nach der gleichnamigen Novelle von J. A. Friis.

Das spannende und erregende Schick-
 sal Lailas, des Findelkindes, das in stür-
 mischer Nacht bei einer Verfolgung
 durch hungrige Wölfe den Eltern ver-
 loren ging. Es spielt in den geheimnis-
 vollen, grandiosen Schönheiten nord-
 scher Natur, wo noch nie eine Kamera
 fotografierte.

Berliner Nachtanzeiger

Man hält gespannt den Atem an, wenn
 das Rentier, das den Wolf wittert, sich
 glatt auf die Erde wirft... Eine fast
 ununterbrochene Kette herrlicher Eindrücke.
 Bilder von bezaubernder Schönheit und
 Klarheit.

Regie: George Schneevogt.

In der
 Hauptrolle **Mona Martenson.**

Musikalische Leitung und Filmillustration:
 Kapellmeister **Adolf Daus.**

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 3 Uhr. Einlaß 2.30 Uhr
 Sonntags 1.45 Uhr. Einlaß 1.30 Uhr

Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.
 Wochentags bis 5 Uhr nachmittags ermäßigte Preise.

Jugendliche haben Zutritt.

ODEON

ELBERFELD POSTSTRASSE 7

Immer daran denken!!!

Die Sensation der Woche ist unser
3 Schlager Programm

Ab Freitag, pünktlich um 2.15 Uhr.

Als erstes stellen wir uns hilfsbereit in den Dienst zur Auf-
 klärung der Menschheit und zeigen den gewaltigen Sittenfilm



**Mädchen
 in Gefahr**

Ein warnendes Spiegelbild unserer Zeit, ein Mahnruf an alle,
 die von heut' auf morgen leben! Leichtsinns rächt sich, und
 meist kommt Reue viel zu spät.

Die hervorragenden deutschen Darsteller sind:

Eliza la Porta — Rolf von Goth — Olga Engel
 Robert Garrison — Sybill Morell — Karl Falkenberg

Anschließend bringen wir:

Hanni Reinwald, Angelo Ferrari

in
Die Nacht vor dem Tode

Die Geschichte einer großen „Ave Maria“
 Liebe, nach dem Roman

Lachen! Lachen! Lachen!

In vollständiger Neuaufführung.

**CHARLIE CHAPLIN in
 GOLDRAUSCH**

Ein Film des Lachens unter Tränen. Eine Tragikomödie in 7 Akten.

Ferner unser bekannt gutes Beiprogramm

Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung
 mit vollem Orchester zu ganz kleinen Preisen.

**Westdeutsches Automobil-Club
nord in Duisburg.**

Neben die beiden Wuppertaler Teilnehmer
 sei noch folgendes ausgeführt: Schürfeld, der
 beide Halbzeiten mitspielte, arbeitete außerordent-
 lich fleißig. Sein Stellungsspiel war meistens
 richtig. Trotzdem ging ihm der tiefsteinsten Zins-
 antrieb Trost und das öfteren auf und davon, ein
 Fehler, der auf das schlechte Verständnis mit den
 beiden Verteidigern zurückzuführen ist. Dagegen
 war Schürfelds Aufbauarbeit gut. Albrecht und
 Geygan konnten sich nicht beklagen. Freude
 wurde in der Pause für den Koblenzer Herbig
 eingestellt. Er verfügte über eine gute Portion
 Schnelligkeit. Ihm schied das unbefangene Sich-
 einlassen, das er von dem gränzeirischen Auf-
 träge zu seinen Gelegenheiten hatte. Am aller-
 meisten fügte er sich dem Rahmen seiner Mann-
 schaft gut ein.

Die Sommerveranstaltungen des ersten Bezirks im Märkischen Gen.

Der Bezirksvorstand beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Durchföhrung der sommerlichen Vereinsaffaltungen. Das Bezirksturnfest ist bekanntlich dem Turnverein Gevelsberg - Lichtenplatz übertragen worden. Hierfür wurde der 5. und 6. Juli festgelegt. Als Wettkämpfe finden statt: Zwoßfamp, Reunfamp und Preifamp für Turner, Reunfamp und Preif-

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Da ist ein Film mit Schmeling herausgekommen, in dem man manches „ganz Neue“ über das Herz eines Boxers erfährt. Allerdings kam in diesem Film nicht vor, wie man auf einfache Weise unter dem Schatten eines Ruhmbaums Geld verdient. Die Situation, in der sich Schmeling befindet, ist beinahe bedauerndwert. Er kämpft nicht, er braucht nicht zu kämpfen. Wer wollte es ihm abnehmen? Es gibt soviel Argumente für sein Nichtantreten, daß es Schmeling nicht einmal nötig hat, selbst irgendwelche Argumente dafür zu erfinden, warum er nicht... obwohl er doch so gern... und weil er seinen Angehörigen doch so

(Von unserm billardsportlichen Mitarbeiter.)



Der erste Tag, der zahlreichen Besuch der Billardsfreunde brachte, zeitigte folgende Spiel-
ergebnisse:

	Punkte	Durchschnitt	Qualifizierte
Unbesetzt	400	13,35	80
Beirath	247	8,52	37
Boendgen	400	22,22	118
Beirath	179	10,53	57
Beirath	400	12,12	49
Beirath	360	10,91	53
Beirath	400	12,90	88
Dr. Weber	308	11,87	47
Boendgen	400	13,79	60
Beirath	236	8,43	35
Beirath	400	11,11	60
Beirath	396	11,00	52
Dr. Weber	400	18,18	91
Beirath	181	8,23	26
Beirath	400	16,67	93
Beirath	254	10,58	44

Deren Start ist nun vorbei. Es war ein Fehlstart, ein so gründlicher Fehlstart, daß den Betrachtern in den verschiedenen deutschen Städten, wenn sie an ihr Risiko denken, nicht ganz wohl ist. Das Schmelina in Berlin gezeigt und geleistet hat, trug sich ja nicht allein vor einem Kreis Berliner Vorpostenanhänger zu. Die bösen Zeitungen nicht allein Berlins — — gaben allzu wahrheitsgetreue Berichte als daß man nicht; auch im Reich sich ein genügend klares Bild davon machen kann, was man gegen Zahlung eines teuer ererblichen Eintrittsgeldes erwarten darf. Der Titel „Schampanjourneur“ ist falsch. Der Start war jedenfalls nur ein Scheuboden, bei dem der Hauptbeteiligte Max Schmelina genau so viel zeigte, wie man bei ihm vor zwei dreie Jahren im Trainingsquartier gegen wenige Pfennige

Amateur-Meisterschaften berfeld

Keller gewinnt zwei Partien.
(vortlichen Mitarbeiter.)

Dampfsteudigkeit einen verdienten Sieg über einen reiferen und erfahreneren Rivalen errangen.

Beachtenswerter ist noch die Worte Dr. Meier gegen Unheim. Man hat nicht erwartet, daß der läche Solinger, der sonst alle Register zu icken verheißt, sich so überlassen lassen würde. Allerdings sagte Dr. Meier mit 18,18 Durchschnit und 33 Hefferte sein großes Können. Die Ereignisse und Lebensschaffungen des ersten Tages lassen für die folgenden Tage noch sehr viel erwarten. Die Organisation des Turniers war bei den Mitgliebern des Eibertfelder Billards in bewährten Händen.

In Utrecht wurde der Billard-Länderkampf Holland-Deutschland zu Ende geführt. Am Schlußtage lagen die deutschen Vertreter knapp in Führung und siegten im Gesamtergebnis mit 5520:5368 Punkten.



Poensgen-Berlin bei einem schweren Kopfball.
Rechts: Sorge-Leipzig.

Der Schmeling-Monarchie erster Akt ist vorbei. Wird das Ende ein Zeitspiel werden? Wir hoffen, daß es dazu im Interesse des ersten deutschen Antiquärs auf die Weltmeisterschaft im Schwergewicht sowie im Interesse des deutschen Volksspiels nicht kommen wird. D. O.

Was Schmeling wird morgen (Freitag) in der Zäiner Rheinlanbahnke Schaulampf austragen Der Kanadier Erro Gains — heute nach seinem Punktfig über Roberto Roberti — ein sehr ertragrer Mann, dem außer Schmeling dazwifchen kaum ein deutscher Schwergewichtler widerstehen dürfte, bei den Krefelder Hans Schörrath zum Gegner.

Der Ex-Amateurmeister Kuusel (Berlin) feiert

soß damit Vorarbeit geleistet werden für die kommenden Mannschafteinsparungen gegen Berlin. Am 6. April findet eine Bezirksabstimmung statt, und zwar für Turner beim Dr. Berge-Bescherbauer, für Turnerinnen beim Dr. Eintracht-Götschling. Außer der erwähnten Gedrundsche ist Volksturner in mit der Zusammenkunft in Berge-Bescherbauer eine Vorgesprechung der Jugendinterrakte verbunden.

Devisuotal-Training

Die deutlichen Kandidaten

Wien, Berlin, 2. März. (Sta. Pr. d. B.) Der Deutsche Leinwandmuth muß nun mit großem Druck an die Vorbereitungen zum kommenden Handelskongress mit England gehen. Der Mannichfalt wird erst am 14. April aufgestellt werden, und in den Tagen vom 4. bis 6. April wird der Bund folgende Spieler zu einem harten Leinwandkongress in Berlin vorkommen: Brenn, Brena, Kuhlmann, Großheim, Dr. Delart, Dr. Wandmann, Dr. d. Kleinroth. Diese Anserien des Bundes werden von den Leinwandern Roman Rajuch, Kuhlman, Joseph Kowalski, Bartelt und K. Kleinroth einer kräftigen Überprüfung unterzogen werden, denn der Bund will nach England natürlich nur seine allerbesten und tüchtigsten Vertretung senden. Die Abreise der deutschen Mannichfalt nach London wird während am 16. April erfolgen. Führer ist Kowalski (Drohnd).

Leonidas II

servant des Escadrons

Im Handlungslopp

220. London, 22. März. (Habel.) Das Opern- colosseum-Gandicap, das erste große Rennen der rasigsten Hochgeschwindigkeit, wurde am Mittwoch über 1000 Meter in Vinculo gelaufen. Wie schon in früheren Jahren, so haben sich auch diesmal unter den 21 Startern einige französische Vertreter. Der fünftitelige „Leonidas II“ und dem französischen Stall-Besitzer konnte man Jodel G. Weeples einen sehr überaus guten Sieg besorgen. Mit zwei bis drei Jahren im nächsten Jahre „Gilles“ (D. G. G.) und „Knight Error“ (G. G.) ein. Unter den geachteten Pferden befinden sich auch der französische Jockey „Blipper“ und der vorjährige Sieger „Eton“. „Leonidas II“ gewann im gewöhnlichen Handlungslopp, was umso überraschender war, als er sein Wellespiel im eigentlichen Sinne des Wortes nicht, da er in Frankreich nur über längere Distanzen gelaufen wurde. Der Lauf war 60:1.

Et Tremblan.

1. Nennen: 2. Dumarque's Dagob 2, (M. Daniel), 2. Ruitrich, 3. Zmalda. Toto: 125, 29, 16, 21:10.
2. Nennen: 1. With Pearl Bird's Open Bird (W. Barreau), 2. Pierre le Grand, 3. Hattiche. Toto: 66, 42, 38:10
3. Nennen: 1. Leon Mantache's Libertine 4, (M. Taire), 2. Greta Corbo, 3. Grot de Pierre. Toto: 52, 19, 61, 25:10
4. Nennen: 1. M. Goudchaux's Dorian (H. Rabbe), 2. Don Noble, 3. Montau Bleu. Toto: 43, 21, 26:10
5. Nennen: 1. Bell-Picard's Lafange (M. Elbbritt), 2. Ruyhe, 3. Soleil. Toto: 62, 24, 42, 25: 10
6. Nennen: 1. G. Blumenthal's Doestlagger (H. Serbe), 2. Syllus, 3. Prescott. Toto: 39, 17, 54, 24:10

**Größtampfang
in der Barmer Stadthalle.**

Der Barmser Kraftsportverein 1925 verankert am 5. April, abends 8 Uhr, in der Barmser Stadthalle einen Großkampftag im Bogen. Als Organisator tritt der erste deutsche Bundesmeister verpflichtet. Es wird gekämpft vom Papier- bis zum Schwergewicht. Im Leichtgewicht tritt in den Ring Neppin (Postau, und Olympiafechter), im Bittergewicht Vogel (Reichdeutscher Meister), im Mittelgewicht Hölzel (Hinsfelder Meister und Auslandsführer), der augenblicklich eine Welle durch Rheinland-Letzland macht. Im Schwergewicht kämpft Mulder (Groß-Essen) gegen Postermann-Berlin.

Wenn Schmerzen Total-Tabletten!

Opel-Tabakten sind ein hervorragendes Mittel bei
 Lungen-, Brust-, Leber-, Gicht-, Nerven-
 und Kopfschmerzen, Halsentzündungen,
 Bluthochdruck, Verdauungsstörungen,
 Bl. u. N. Befähigung anerkennen über 500 Jahre.
 herunter viele hervorragende Präparate die gute Wirkung
 des Opels! Keine unheimlichen Nebenwirkungen! Genuß
 die Verdauung! Im Versuch überzeugt! Fragen Sie
 Ihren Arzt. In allen Apotheken. A 140.

906 Chin. 126 Lith. 76,3 Acid. acet. mit 300 Acet.

